

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Einzelnenpreis:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Penny
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Penny
Kleinanzeigen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Penny
Die Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Kontingentskonto: Adm. 3262 B. Elberfeld. - Erfüllungsort Elberfeld.

Leihdruck-Beilagen:
Die Wochenpost
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Leihdruck-Beilagen.
„Die Wochenpost“ und „Westdeutsche Sportzeitung“ baldmöglichst R.-M. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streit können Ersatzaufträge nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Märdenstraße 50, Fernsprecher Sammelnummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuenweg 57, Fernsprecher Sammelnummer 57768.

Nr. 277 - 44. Jahrgang.

Mittwoch den 26. November 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Vor der Entscheidung

Das Rücktrittsgebot des Reichsjustizministers Dr. Brüder, das heute von dem Reichspräsidenten Dr. Brüder überreicht worden ist, wird nicht, wie man ursprünglich annahm, sofort dem Reichspräsidenten vorgelegt und von ihm entschieden; der Kanzler beabsichtigt im Gegenteil, erst abzuwarten, bis der zur Zeit erkrankte Reichspräsident Dr. Brüder wieder nach Berlin zurückkommt, um mit ihm die Lage zu besprechen. Die Oppositionspartei dem Reichspräsidenten gegenüber einnimmt, und bei ihrer Abweisung gehen die Preisentwertungssachen in einem mit einer Änderung ihrer Haltung zu rechnen. Dem Kanzler wird wohl, wenn nicht noch am Ende dieser Woche, so doch zu Beginn der nächsten Woche, nichts anderes übrig bleiben als dem Reichspräsidenten die Annahme des Rücktritts zu empfehlen.

Au der politischen Lage selbst ändert sich durch nichts. Das Auseinander der Wirtschaftspartei aus der Regierungskoalition ist keine Überraschung, es war nach den verschiedenen Beschlüssen, die von der Fraktion schon zu früheren Zeiten gefasst worden sind, voraussehbar. Da es sich bei dem Rücktritt Brüder nicht um eine parteipolitisch gebundene Regierung, sondern um eine Regierung selbständiger Politiker handelt, ist es, äußerlich gesehen, unerheblich, ob sich eine Fraktion oder eine Partei von ihr absetzt oder nicht. Für die Verhandlungen allerdings, und damit für die ganze parlamentarische Situation wird dadurch insofern eine weitere Klarheit geschaffen, als die Basis, auf die der Kanzler bisher trauen konnte, noch schwächer wird als sie schon ist.

Geldverhältnisse für das Kabinett auch außerhalb dieser rein parlamentarischen Schwierigkeiten eine Reihe von juristischen Meinungsverschiedenheiten zu klären. Eine Reihe sehr wichtiger Gesetze trägt verfassungsändernden Charakter, bedarf also einer Zweidrittelmehrheit. Dazu gehören der Entwurf, der die Kürzung der Beamtengehälter in den Ländern und Gemeinden vorseht, dann ein Teil der Steuervereinfachungsgeetze usw. Die juristisch weitestgehende Frage, die in den letzten Tagen zu klären war, war die, ob die Reichsregierung auch Gesetze verfassungsändernden Charakters mit Hilfe von Notverordnungen auf Grund des Artikels 48 in Kraft setzen kann. Durch das Reichskanzleramt ist diese Frage inzwischen geklärt worden. Das Gutachten, das darüber abgegeben ist, stellt sich auf den Standpunkt, daß das Kabinett auch bei verfassungsändernden Gesetzen durchaus den Artikel 48 anwenden darf. Somit steht diesem solange angehängten und jetzt auch, nach allem zu urteilen, sehr wahrscheinlich gewordenen Schritt keine Schwierigkeit mehr im Wege.

Die Nachverhandlungen über den Ruhrstreik ergebnislos

Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Die Nachverhandlungen über den Antrag auf Verhängung des Streikrechts über die Ruhrkohlenindustrie sind ohne Ergebnis geblieben. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Reichsarbeitsminister.

Nach die Lohnverhandlungen in der Thüringer Metallindustrie geklärt.

Erfurt, 26. Nov. (Funkpr.) Die gestern geführten Verhandlungen über den Tarif in der Thüringer Metallindustrie sind geklärt. Die Arbeitgeber forderten einen Abbau des Tariflohnes und des Arbeitsverdienstes um 15 Prozent, während die Arbeitnehmer auf ihrem Verlangen nach einer Lohnsteigerung um 5 Prozent beharrten. Beide Tarifparteien werden den Schlichter anrufen. Neue Verhandlungen sind auf den 2. Dezember angesetzt.

Sindenburg und der Empfang von Stahlhelmen bei Mussolini.

Berlin, 26. Nov. (Funkpr.) Ein Bericht des Wuppertaler Anzeigers, der Reichspräsident Dr. Brüder habe sich den Stahlhelmen von Mussolini angeschlossen, hat sich als eine falsche Nachricht herausgestellt. In der Tat hat der Reichspräsident sich den Stahlhelmen nicht angeschlossen, sondern nur eine Aufnahme gemacht, die er für den Besuch einer Stahlhelmschule in Rom und ihren Befehl durch Mussolini sein Verbleiben hat. In der Tat hat der Reichspräsident sich den Stahlhelmen nicht angeschlossen, sondern nur eine Aufnahme gemacht, die er für den Besuch einer Stahlhelmschule in Rom und ihren Befehl durch Mussolini sein Verbleiben hat.

Ein schweres Erdbeben in Mitteljapan

Große Verwüstungen. - Man schätzt die Totenziffer auf 220.

Tokio, 26. Nov. (Drahtb.) Mitteljapan wurde heute nacht von einem schweren Erdbeben heimgesucht, das auch in Tokio verspürt wurde. Da die Telefon- u. Telegraphenverbindungen gestört sind, fehlen vorläufig nähere Einzelheiten. Im Zentrum des Erdbebengebietes liegen die Städte Numazu und Mishima, wo zahlreiche Gebäude eingestürzt sind. Auf einem großen Teil des Bezirks Schizuoka südwestlich der Hauptstadt hat das Erdbeben besonders gewütet. Überall haben Brände die Schäden der Erdstöße noch vermehrt. Die Orte, die am meisten gelitten haben, sind, außer Mishima und Numazu, Nagato, Ito und Kani. Die Sommerstation Hakone ist, die 1923 bereits zerstört worden war, wurde von neuem dem Erdbeben preisgegeben. Wie weiter aus Tokio berichtet wird, sind bisher 15 Leichen geborgen worden. Ein eigener Drahtbericht meldet die ersten Einzelheiten:

BS. Tokio, 26. Nov. (United Press.) Die Zahl der Todesopfer des Erdbebens hat laut

amtlichen Schätzungen über 220 erreicht. Allein im Regierungsbezirk Schizuoka, zu dem auch die Halbinsel Izu gehört, sind ungefähr 190 Menschenleben zu beklagen. Man rechnet mit 900 mehr oder weniger schwer Verletzten. In den Städten Ito und Mishima im nördlichen Teil der Halbinsel wurde großer Schaden durch Feuer verursacht, das nach dem Zusammenstoß zahlreicher Häuser in den verschiedenen Teilen der Stadt ausbrach. In Mishima sind 120 Gebäude eingestürzt. In Atami, das wegen seiner heißen Quellen besonders bekannt ist, wurden fünf Lehrer von einem Erdstöße getötet. Auch in Minamioshima und Nagato, die ebenfalls wegen ihrer Heilquellen bekannt sind, ist erheblicher Schaden angerichtet worden. Die ganze Gegend um das Hakone-Plateau wurde von starken Erdstößen getroffen. In Minamioshima ist das Sommerhaus des Kaisers teilweise eingestürzt. In Nagato sind die Brücken über den Fluß zusammengebrochen. Dadurch hat sich das Wasser stellenweise gehoben und die Ufer überflutet. In Schizuoka ist der Tempel eingestürzt und hat zwei Personen getötet.

Das Erdbeben begann um 4.03 Uhr früh und dauerte ungefähr 10 Minuten.

Was Dr. Dornier sagt: „Do X“ hat sich glänzend bewährt

Der Flug über den Ozean wird nicht aufgegeben

Berlin, 25. November. (Drahtb.) Dr. Dornier erklärte telefonisch aus La Coruna, daß bei den bisherigen Flügen mit dem „Do X“ viele wertvolle Erfahrungen gewonnen worden seien, und daß das Vertrauen zu der Maschine mit jedem Tag gewachsen sei. „Wir haben Gelegenheit gehabt“, so führte er weiter aus, „bei den bisher schlechten Wetter und unter ungünstigen Verhältnissen festzuhalten, daß der Start zu machen. Das Flugboot hat sich hierbei immer glänzend bewährt. Sowohl in Santander als auch besonders in La Coruna mußte „Do X“ auf ungeklärter See bei sehr bewegter See landen. In der Sturmnacht zum Sonntag wurde ein Wind von 80 bis 88 Kilometer Stundengeschwindigkeit an Bord des „Do X“ registriert; schwere Böen erschütterten die Maschine, so daß in der ganzen Nacht der Kommandant die Motoren an der Boje laufen lassen mußte.

Als einfach lächerlich bezeichnete Dr. Dornier das Gerücht über Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Kommandanten Christianen. „Ein besseres Einverständnis ist einfach nicht zu denken. Die Mannschaft ist glänzend aufeinander eingestellt und steht ihren weiteren Aufgaben mit vollem Vertrauen entgegen. Man hat in La Coruna Verhandlungen mit starkem Seegang und Wellenhöhe von etwa zwei Meter, sogar bei Rückenwind und Gegenstrom mit schwerer Maschine machen müssen, ohne daß sich auch nur das geringste beim „Do X“ gezeigt hätte. Die Betriebsmittelübernahme hat an allen Etappenstationen immer tadellos geklappt. Sowohl englische und französische, als auch spanische Piloten haben am Steuer gesessen und haben die guten Flugeigenschaften des „Do X“ gerühmt.

Zusammenfassend erklärte Dr. Dornier, daß bei den guten Erfahrungen, die man gerade in den letzten Tagen bei dem Sturm in der Biskaya betriebsmäßig der Seefähigkeit mit dem „Do X“ gemacht habe, keine Rede davon sein könne, daß der Flug über den Ozean aufgegeben werde. Gerade nach den letzten unfreiwilligen Seeprozessen sei man

mehr denn je davon überzeugt, daß das Flugboot allen Anforderungen gewachsen sei.

Lissabon, 25. November. (Drahtb.) Die aus La Coruna gemeldete Nachricht, daß „Do X“ 10.000 Liter Brennstoff getankt, das Flugboot wird am Mittwoch nach Lissabon starten.

Droht der Sowjetunion ein französisch-englischer Interventionskrieg?

Die Hintergründe des neuen Moskauer Prozesses

Von unserem Moskauer Mitarbeiter.

Moskau, 25. Nov. (Drahtb.) Die Verhandlung vor dem Obersten Gerichtshof der Sowjetunion in Sachen der sogenannten „Industriepartei“ wurde heute eröffnet. Angeklagt sind Professor Kamsin und andere Professoren und Ingenieure wegen Organisation einer Intervention der Auslandsstaaten. Der Verhandlung wohnten über 1000 Arbeiter sowie viele hervorragende Gelehrte, Ingenieure, Schriftsteller, Vertreter der Sowjetpresse und mehr als 70 Berichterstatter der Auslandspresse bei.

Nach der Verlesung der Anklageschrift im Prozeß wegen der Organisation von Schädlingaktionen antwortete jeder der Angeklagten auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden, ob sie sich der ihnen zur Last gelegten Verbrechen schuldig bekennen. „Ja, ich bekenne mich schuldig.“ Auch die Frage, ob sie auszusagen wolle, wurde von den Angeklagten bejaht.

Grimme gegen die Universität Königsberg.

Berlin, 25. November. (Drahtb.) Kultusminister Grimme hat an Rektor und Senat der Universität Königsberg einen Erlass gerichtet, in dem er u. a. sagt: Die bedauerlichen Vorgänge an der Königsberger Universität stehen in schärfstem Widerspruch zu dem Geist der der Universität Königsberg erst kürzlich verliehenen Satzung. Unter dem Zwang von Unruhestillern, die die akademische Disziplin schwer verletzt haben, hat der Senat sich bereit gefunden, die vom Rektor erlassenen Anordnungen zu widerrufen, und dadurch die Rechte der Selbstverwaltung empfindlich geschwächt. Was auch ein Teil der Studierenden Jugend in Königsberg, von Vaterlandsliebe befeuert, lebhaft durchauflöse politische Verbeugung angeleitet sein, so ist doch durch die Entschließung des Senats das Vertrauen der Öffentlichkeit auf die Kraft und die Stabilität der akademischen Selbstverwaltung ernstlich geschwächt.

Der neue Königsberger Rektor.

Königsberg, 25. Nov. Zum Nachfolger des wegen der Vorgänge an der Albertus-Universität zurückgetretenen Rektors Professors Dr. Andree wurde heute Professor Dr. Alfred Mitscherlich, der Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule, gewählt.

Der Streit in der Wirtschaftspartei beigelegt.

Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Der Reichsparteiausschuß der Wirtschaftspartei beschloß heute am Dienstag in Verhandlungen, die sich bis in die frühen Abendstunden dehnten, mit dem bekannten Konflikt, der zwischen dem Abgeordneten Gollmer und dem Parteivorstand Dr. Dornier entstanden ist. Über das Ergebnis der Verhandlungen wird aus zuverlässigen Kreisen der Partei mitgeteilt, daß der Ausschluß einstimmig den Bericht eines Sonderausschusses gebilligt habe, wonach sämtliche Meinungsverschiedenheiten als ausgeglichen betrachtet werden können.

Nach einer anderen Meldung wird der Streit doch noch nicht als endgültig erledigt angesehen. Die Entscheidung sei vielmehr nur aufgeschoben bis zum Parteitag der Wirtschaftspartei, der für April 1931 nach Hannover einberufen werden soll. Bis dahin herrsche gewissermaßen Waffenstillstand.

Englische Krise wegen der Schulzeit vermieden.

London, 25. Nov. (United Press.) Eine Krise und möglicherweise sogar eine Niederlage vermied heute die Regierung bei den Diskussionen der Schulgesetzbill im Unterhaus, durch die das Alter für die Schulausschreibung auf 15 Jahre heraufgesetzt werden sollte, indem sie mit den Liberalen übereinstimmte, das Gesetz erst im September 1932 in Kraft treten zu lassen.

Heute die illustrierte Beilage: Westdeutsche Sportzeitung

leicht ein Miß-
stände verhängen
Sowjetunion
da bis zum
dann nur noch
par subjektive
auf die sowjet-
Doktrin ver-
läufige Politik
Die Inter-
re hat in über-
tragt Elemente
den jüngsten
finale!"
Ideologen der
tischen Schöpfung
die magische
Aber auch der
reich auf die
diplom, jede
schätzlichen
a widerstehen
schon denen
man die über-
den empfinden
Beachtung.
und Territorien
zwischen einem
Land einerseits
tenhaften, China
sich auf. Das
würde heute
über seine
unter den
d. In einer
die geographi-
haben, nicht
engefesselt
schonungslos
g. Ist es
des Regime
Ihm die
ederer
in Europa
ler in
Ishem
nun gar
vertreten
ste am
ne Gruppen
en Ausg
uns eine
Zustände
zu aus dem
es hören
ein Prose
prof. Namin
und An
französi
interve
werden. Z
Beitand
schneidet
die Lage
die Welt
Neben
behörden
Ausland
leicht w
wenn sie
und lärm
schätzli
den Ge
an Deut
alition
des Geb
forderu
rohen w
schlechte

...wende Kampf um den deutschen Vorbehalt zu Artikel 16 des Völkervertrages! Was aber Frankreich Unruhe stiften will, unter anderem im Osten, anlangt, so beobachten wir die russischen Völkerverträge politischer Gesinnung wie Nessel, La Nord genau so aufmerksam wie Frankreichs Niederstufungen im Ausland. Trifft Moskau irgendwenn dagegen wirksam so erhält jeder brauchbare Antrag Unterstützung nur in Moskau nicht, was an diesen Worten liegt. Was es nie einen Schach-Präsidenten, welcher deutschen Staatsbürgern aus eigenen Leibe Sowjetunion demonstrierte! Aber selbst wenn dem nicht so wäre. Man denke sich, um die Dinge durch einen Verstoß zu beleuchten, nur den umgekehrten Fall. Das, sagen wir, etwa zur Zeit des Ruhrkampfes, deutsche Kommunisten vor einem deutschen Gericht der Sabotage und des Landesverrats angeklagt worden wären. Da hätten wir mal die Sowjetpreise lesen mögen!

Also Zustimmung auf Vorbehalt gibt es nicht. Das Moskau einwandfreies Material gegen Potemkin, Brand und den französischen Generalstab sowie gegen die englischen "Verschwörer" wegen eines Interventionskrieges im Jahre 1931, so soll es dieses vorlegen. Je höher der Einsatz, desto größer die Verantwortung.

Unter normalen Umständen könnte der Umstand, daß die Hauptschuldigen sämtlich Gelehrte sind, einen ungewissen Erfolg der Anklage darstellen. Aber man muß in, wie in Russland, in dem jenseitigen sowohl wie in dem früheren! "Gelehrte" zu werden! Sie werden durch die Folter erpreßt. Außerdem ist der positive Inhalt der "Gelehrten" höchst dürftig. Was die Angeklagten erzählen, stammt alles aus zweiter oder dritter Hand!

Sicherlich enthält diese Anklageschrift Wahrheiten, die nie Geheimnisse gewesen sind, sicherlich hat die russische großbürgerliche Emigration, ebenso wie gewisse europäische militärische Kreise zu gewissen Zeiten die Möglichkeit einer Intervention in Russland erörtert, aber einen planmäßigen Meinungsaustrausch dürfte es dabei kaum hineingekommen sein. Nicht nur Potemkin, auch die beschuldigten russischen Großindustriellen erklären, daß sie die Russen und Genossen nie gesehen, geschweige denn mit ihnen Verhandlungen geführt haben. Wie oberflächlich Arbenko seine Verleumdungen aufbaut, ergibt sich schon daraus, daß zwei der angeblichen Pariser Witzschwänke schon vor 1925 gekörnt waren. Es ist klar, daß das ganze Gebäude zusammenstürzt, wenn sich ein Teil der "Verleumdung", und noch dazu der wichtigste, als "Erfindung" herausstellt. Aus Gerüchten, Stimmungen, Hörsälen dieser letzten Jahre, so urteilt ein in der Schweiz lebender Russe in der "Neuen Zürcher Zeitung", hat die Sowjetjustiz ein Teilchenmaterial konstruiert, das an seinem phantastischen Hebermaß in die Brüche geht.

Politik und Geschäft.

Unter diesem Titel schreibt August Abel im "Jugendlichen", dem wir dafür die Verantwortung überlassen müssen: "Die Universal-Aktien-Gesellschaft", abgekürzt "Ufa", bei welcher der deutschnationalistische Parteivorstand, Herr Geheimrat Eugen Berg, die ausführenden Rolle spielt, hat mit der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken einen Vertrag abgeschlossen. Diesem Vertrag zufolge bezieht die Ufa des Herrn Geheimrats Eugen Berg in Sowjetrußland in mehreren tausend Kinos das Monopol. Die Durchführung eines Ufa-Kinos in den Sowjetrußland bis zu 200 Meter Länge kostet die deutschen Firmen, die die Ufa des Herrn Eugen Berg zum Geschäftsmachen mit Russland einlädt, nur 100 Mark pro Theater und pro Woche, und zwar — das ist sehr interessant — bei einem Mindestlohn von 50 Wochen, woraus hervorgeht, daß Herr Eugen Berg, im Gegensatz zu sehr vielen nationalen Politikern, der Sowjetregierung mindestens noch 50 Wochen Regierungszeit zubilligt. ... Sehr bemerkenswert ist weiter, daß die Initiative zu diesem Unternehmen von Moskau ausging, und daß die Ufa des Herrn Geheimrats Eugen Berg als alleiniges deutsches Filmunternehmen für diese Propaganda von Moskau ausserloren wurde."

Das Hochwasser geht zurück

Der Rhein fällt langsam weiter.

Koblenz, 26. Nov. (Zuspruch.) Vom hiesigen Rheinkreisbauamt wird mitgeteilt, daß der Rhein weiter fallende Tendenz zeigt. Gestern abends 6 Uhr betrug der Wasserstand 7,58 Meter, heute früh 8 Uhr wurden in Koblenz 7,41 Meter gemessen. Das Wasser geht weiter langsam zurück. In Bonn hatte der Rhein seinen höchsten Pegelstand mit 7,61 Meter erreicht. Heute früh 8 Uhr betrug der Pegel dort 7,52 Meter. In Bielefeld mußten verschiedene Wohnhäuser, die zu ebener Erde liegen, geräumt werden. Die Gemeinde sorgt für die Unterbringung der Obdachlosen. In Köln verzeichnete der Pegel gestern nachmittags 4 Uhr bei einer Wasserhöhe von 8,15 Meter Stillstand. Seitdem ist das Wasser ganz allmählich zurückgegangen und stand heute um 8 Uhr auf 8,08 Meter.

Notruf der Stadt Koblenz.

Koblenz, 25. Nov. Der Oberbürgermeister von Koblenz hat am Dienstag folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten und den preussischen Ministerpräsidenten geschickt: "Die in dem allgem. meinigen Elend doppelt große Wassernot, die in ihrem Umfang dem Hochwasser vom Jahre 1924 im wesentlichen gleichkommt, und durch die Verwüstungen des Ortes vergrößert wird, brachte der Stadt und der Bürgerschaft unbeschreiblichen Schaden. Betroffen sind durchweg die durch die Erwerbslosigkeit schwer betroffene arme Bevölkerung und die Eigentümer der immer wieder vom Hochwasser mitgenommenen Häuser. Bei

der infolge der ungleichen Wohnverhältnisse trostlosen Kassenlage ist die Stadt zur Abdeckung der Verluste und zur Unterhaltung der geschädigten Bürger anerkennend. Er bitten darum sofort traktierte Beihilfe."

Wassersnot in Godesberg.

Godesberg, 25. Nov. In Wittersdorf ist das am hier gelegene Rheinhof Hotel in Godesberg-Küngsdorf vom Hochwasser eingekesselt. Die Kellern sind jedoch noch nicht in die Restauraationsräume eingedrungen, der Hotelbetrieb geht weiter. Die zwischen Rheinhof und Kellern geschaffene neue Vadeanstalt der Gemeinde Godesberg ist vollkommen vom

Wasser überflutet, obgleich sie durch einen Damm geschützt ist.

Ein frecher Geldraub.

Frankfurt a. M., 26. Nov. Gegen Mittag wurde am Dienstag im Büro des Gewerkschaftsbundes der Angestellten dem Kassierer einer hiesigen Firma eine Aktienmappe gestohlen, in der sich 1200 Mark Bargeld, 1000 Mark in Reichsmarknoten und 6800 Mark in Reichsmarknoten befanden. Der Räuber ließ dafür eine Aktienmappe zurück, die mit einem Zettel, sein und anderen wertlosen Dingen gefüllt war. Die leere Mappe wurde einige Zeit später in der Neuen Rothstraße Nr. 5 gefunden.

Eine neue Tragödie im ewigen Eis?

Wettersturz gefährdete die deutsche Grönland-Expedition. Seit Oktober keine Nachricht von Professor Wegener.

Berlin, 25. Nov. (Zuspruch.) Zeit seit zwei Monaten fehlt jede Nachricht von den Teilnehmern der großen deutschen Expedition, die seit Frühjahr d. J. auf dem grönländischen Eis mit wissenschaftlichen Forschungen beschäftigt ist. Die Expedition hatte auf der Mitte der grönländischen Eisplatte in 3000 Meter Höhe, 400 Kilometer von dem Ost- und Westrand entfernt, eine Beobachtungsstation errichtet, in der der Hamburger Meteorologe Dr. Georgi seit Monaten mit meteorologischen Messungen beschäftigt ist. Um diese Station für den Winter mit Proviant zu versorgen, war der Leiter der Expedition Professor Wegener mit Dr. Loewe, drei Grönländern und einer entsprechenden Zahl Hundetransportschlitten Ende September aufgebrochen.

Am 2. Oktober telegraphierte Wegener: Auf der vierten Hundetransportreise zur Zentralstation mitten im Inlande trat plötzlich ein Wettersturz ein, der enorme Kälte brachte. Von unseren Grönländern wollten neun nicht mehr weiter und kehrten zurück. Dr. Loewe und ich sind mit vier Grönländern weitergegangen.

Dieses Telegramm, das von den zurückkehrenden Grönländern aufgegeben worden ist, ist die letzte Nachricht von Wegener.

Nach Meldungen von der Dänische Grönlands wurden dort in Meereshöhe Temperaturen von 20 Grad unter Null festgestellt, für die Höhe des mittleren Inlandes, das man solche Temperaturen mindestens minus 50 Grad, wahr-

scheinlich noch darunter, errechnet. Wenn natürlich auch die Möglichkeit besteht, daß das Fehlen von Telegrammen auf Störung des Sendens der Expedition zurückzuführen ist, ferner darauf, daß eine Motorbootverbindung zwischen Kangerlussuaq, der Operationsbasis der Expedition, zur nächsten dänischen Siedlungsstelle durch ungünstiges Wetter unmöglich wurde, so liegt immerhin die Befürchtung nahe, daß die Führergruppe verlorene ist. Allerdings ist Prof. Wegener einer der erfahrensten und erfolgreichsten Grönlandforscher der Welt; aber als ungünstiges Moment kommt hinzu, daß kein Mensch aus eigener Erfahrung die Winterverhältnisse auf dem Inlande kennt, daß also Wegener einen Vorstoß in völlig unbekanntes Gebiet unternommen hat.

Otto Eberdrup †.

Oslo, 26. Nov. (Drab.) Der Polarforscher Eberdrup ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Der in Bindal in Norwegen geborene Polarforscher begleitete 1888 Nansen und führte 1893 bei 1896 auf dessen Polarreise die "Fram". 1895 übernahm er die Leitung dieser Expedition, und erreichte mit 85 Grad 57' die höchste Breite. Eine neue Nordpolfahrt mit der Fram führte Eberdrup in den Smithfjord, wo er auf Schichten die Reste von Gletschern entdeckte und einige Inseln — den nach ihm benannten Archipel — entdeckte.

Die Sachverständigen im Frenzelprozeß streiten

Der nun zwei Monate währende Frenzelprozeß stand im Zeichen der Widersprüche. Selbst in den Gutachten der Sachverständigen.

Gestern wandten sich Sanitätsrat Dr. Leppmann und Sanitätsrat Dr. Marcuse als Sachverständige gegen die Ausführungen ihres Kollegen Dr. Placzek, der als einziger Gertrud Frenzel volle Glaubwürdigkeit zugesprochen hat.

Landgerichtsdirektor Dr. Hellwig richtete an die Sachverständigen die Frage, ob sie bei den Schwestern irgendwelche Anhaltspunkte für erbliche Belastung gefunden hätten. Sanitätsrat Dr. Leppmann beantwortete diese Frage dahin, daß diese bei Frenzel offensichtlich vorhanden seien. Gertrud sei ein kompliziertes, verschlossenes Wesen. Aber auch bei ihr bestünde eine Möglichkeit für eine Belastung. Dr. Placzek, so erklärte Sanitätsrat Dr. Leppmann weiter, behaupte, daß Gertrud nüchtern wäre. Dagegen sprächen aber ihre Briefe, die in einem sehr überschwenglichen Ton gehalten seien.

Professor Cramer wies darauf hin, daß sich bei Gertrud die geschilderten Vorgänge immer nur auf einige Punkte konzentrierten, während wesentliche Lebensvorgänge, die ihr nicht entgangen sein könnten, aus ihrem Erinnerungsbild angeblich verschwunden seien und sie hier stets ausweiche. Auch Dr. Marcuse führte eine Reihe wissenschaftlicher Gründe und Erfahrungstatsachen an, die gegen das Gutachten Dr. Placzeks sprächen.

zu verhehlen sei, daß sie in letzter Zeit sehr vorzüglich geworden seien. Die Widersprüche in ihren Befundungen könnten dadurch entstanden sein, daß sie in der langen Verhandlung und durch öfteres Wiederholen etwas verwirrt worden sei. Von Hilde Frenzel habe er den Eindruck, daß ihre ersten Befundungen, mit denen sie den Vater belastete, wahr sein könnten. Der Widerspruch ihrer Befundungen sei ihm unverständlich.

Von der Verteidigung wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Dr. Plaut auf eine Reihe markanter Widersprüche Gertruds und auf die verschiedenen Befundungen in ihren Aussagen nicht eingegangen sei. Er erklärte darauf, daß er das mit seiner Aufgabe als Wissenschaftler nicht vereinbaren könne, worauf der Vorsitzende meinte, daß er anderer Ansicht sei.

Auch gegen dieses Gutachten brachten die anderen Sachverständigen gegenteilige Ansichten zum Ausdruck.

Rechtsanwalt Dr. Brandt: "Herr Dr. Plaut, finden Sie nicht in den verschiedenen Darstellungen und Widersprüchen Gertruds psychologische Abweichungen? Dr. Plaut: Psychologische Abweichungen kann ich darin nicht finden. Ich halte die Widersprüche für unwesentlich und glaube, daß sie durch die wiederholten Vernehmungen und Befragungen zu erklären sind.

Vorsitzender: Dieser Ansicht von Dr. Plaut vermag ich mich nicht anzuschließen, da die Gegenfälle in den verschiedenen Darstellungen doch ziemlich stark sind.

Rechtsanwalt Dr. Brandt: Herr Professor Cramer, sind Sie auch der Ansicht, daß die wiederholten Vernehmungen und die Wiederholungen der Aussagen zu verschiedenen Befundungen einer Zeugin führen können? Professor Cramer: Nein, im Gegensatz zu Dr. Plaut bin ich der Überzeugung, daß Aussagen durch Wiederholungen nur konstanter werden können.

Nach der Mittagspause wurde die Ansprache über die Sachverständigen Gutachten fortgesetzt und noch eine Reihe von Fragen von den Gutachtern beantwortet. Dr. Marcuse äußerte sich noch in längeren Ausführungen über die Frage, ob der Angeklagte Frenzel seiner ganzen Persönlichkeit nach als ein Typ anzusehen ist, dem nach wissenschaftlichen Erfahrungen das zur Last gelegte Verbrechen zuzutragen sei. Dr. Marcuse erklärte, daß Frenzel nicht derartige Merkmale zeige, und auch Professor Cramer hielt es für unwahrscheinlich, daß Frenzel die Tat begangen haben könnte. Nach genau zweimonatiger Dauer wurde, dann die Beweisaufnahme geschlossen.

Streifenmaßnahmen gegen polnische Beamte.

Warschau, 25. Nov. (Zuspruch.) Aus Warschau wird heute gemeldet, daß in Hohenbirk, dem Ort der letzten polnischen Terrorakte gegen Deutsche, eine Reihe kleiner Beamten verhaftet und disziplinarisch bestraft worden sind. In Berliner politischen Kreisen hebt man auf dem Standpunkt, daß das keine ausreichende Sühne ist. Allerdings bedeutet diese Maßregelung ein Eingeständnis der Schuld. Die wahren Schuldigen werden aber dadurch nicht getroffen. Erst dann kann von einer ausreichenden Sühne gesprochen werden, wenn eine Maßregelung des polnischen Grafenstandes stattfindet, die Aufständischen und Wehrmachtsverbände aufgelöst und eine grundsätzliche Änderung in der Behandlung der Minderheiten eingeleitet werden.

Über die Maßnahmen wird noch weiter gemeldet: Kattowitz, 25. Nov. Wie die polnischen Mänter heute melden, sind der Gemeindevorsteher und der polnische Schulleiter in Hohenbirk wegen der Terrorakte gegen die deutsche Bevölkerung ihres Amtes enthoben worden; gegen sie wurde ein Dienststrafverfahren eingeleitet. Der Polizeikommandant wurde verhaftet. Das Polizeikommando hat für die Geschädigten vorläufig 3500 Zloty zur Verfügung gestellt. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, doch wurden bereits 13 Personen, die der Teilnahme an den Terrorakten beschuldigt sind, festgenommen.

Der polnische Grafenstand hat bisher aller Terrorakten freien Lauf gelassen mit der Begründung, beim Wahlkampf seien Täuschungen gewöhnlich vor. Daß er jetzt gegen ein paar Beamte einschreitet, ist wohl darauf zurückzuführen, daß Deutschland einen Protest beim Völkerverbund angedroht hat. Er will dem angeführten deutschen Schritt zuvorkommen, um die Beschwerde Deutschlands als unnötig und überholt bezeichnen zu können.

Deutsche Telegramme.

Keine allgemeine Senkung der Reichsbahn-Tarife

Berlin, 26. Nov. (Zuspruch.) Gestern und vorgestern tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin.

Einen Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Frage, wie weit und in welcher Weise die Reichsbahn bei dem Preisabbauprogramm der Reichsregierung durch Senkung der Tarife helfen kann. Eine allgemeine Tarifiermäßigung zurzeit zu genehmigen, sieht sich der Verwaltungsrat nicht in der Lage, da die damit verbundenen Mindermaßnahmen dazu zwingen würden, so scharfe Troßsungen bei der notwendigen Beschaffung von Schienen und Wagen sowie bei der Ausführung von Bauten vorzunehmen, wie sie weder vom Standpunkt der Betriebssicherheit noch von dem der Befähigung der Arbeitslosigkeit tragbar wären. Die Senkung von einzelnen Tarifen wird schon bisher, soweit es die Finanzlage irgend gestattet, dauernd durch Ausnahmetarife vorgenommen, um Produktions- und Arbeitsmarkt zu befruchten.

Sindenburg und der Stahlhelm

(Zum Bericht auf der ersten Seite.)

Berlin, 26. Nov. (Zuspruch.) Dem zuständigen Stelle wird nunmehr mitgeteilt, daß Reichspräsident von Hindenburg in seiner Eigenschaft als Ehrenmitglied des Stahlhelms diesem wegen der "politischen Demonstrationen" bei der Stille-reise von Stahlhelmsmitgliedern sein Mißfallen ausgesprochen habe.

„Do X“-Flug nach Lissabon verschoben.

Do X, La Coruna, 26. Nov. (United Press.) „Do X“ hat in letzter Minute den Weiterflug nach Lissabon verschoben. Nach den Wetterberichten herrscht an der portugiesischen Küste Sturm.

Kälte und Schneestürme in den Vereinigten Staaten.

24 Menschen erfroren.

New York, 26. Nov. (Zuspruch.) Eine tiefe Kältewelle, die sich von Westen nach Osten bewegt, hat 20 Todesopfer gefordert. Heftige Schneestürme wüteten in Atlanta (Georgia) und in den Rocky Mountains. Sogar im Süden, wo selten ein Frost einzufrieren pflegt, sank die Temperatur nachts unter den Gefrierpunkt.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptverleger: W. D. Zölle. Verantwortlich für den Inhalt: Karl Weber. Verlag u. Druck: W. Straßer, Wuppertal-Elberfeld.

Kaffee mit Weber's Carlsbader. viel sparsamer im Verbrauch und trotzdem besser!

Stadthalle Elberfeld
großer Saal
Montag 1. Dez., abends 8 Uhr:

Abschieds-KONZERT
(vor seiner Amerikareise)

Karl Hartmann

Lieder und Arien
Anton Schoenmaker, Geige
Ilse Josten, Klavier.

Numerierte Karten in den bekannten Buchhandlungen und Verkehrsvereinen zu Mk. 1.—, 2.—, 3.— und an der Abendkasse.

Städt. Bühnen Wuppertal
Donnerstag den 27. November.
Elberfeld: 8 bis geg. 10½; Donnerstag-
Abonn. Der goldene Schlüssel, Lust-
spiel v. Herbert Grube. Schauspieltr.
Barmen: Geschlossen. 17½

NONI
Letzte Woche
im Salamander
— Täglich 8,15 Uhr —
Sonntag 4 und 8 Uhr
a113

Wiener Operette
im Salamander
Direktion:
Rosa und Hugo
Lischka-Raul
ab 1. Dezember. g113

Die große Sensation
in Wuppertal!
100 Stunden
Klavierspielen
Der Weltmeister im Dauer-
Klavierspielen **Heinz Arniz**
aus Düsseldorf versucht ab
Mittwoch abend 7 Uhr im
HANSA-CAFÉ-RESTAURANT
Elberfeld — Neumarkt
seinen eigenen Weltrekord im
Dauerspielen von 100 Stunden
zu drücken.
Tag und Nacht zwecks
Kontrolle geöffnet!

Tragen Sie kein Bruchband!

Auf Grund 30jähriger Erfahrungen ist
es mir gelungen, für Männer, Frauen u.
Kinder einen Apparat zu schaffen, der
Bruch-Leiden für immer heilt!

Ich sende ihn zur Probe.

Wenn Sie bei Ihrem Bruchleiden
schon vieles unversucht haben, so
zögern Sie nicht, von meinem Angebot
Gebrauch zu machen. Wo andere Be-
handlungen ihren Zweck verfehlt haben,
habe ich die besten Erfolge mit meinem
Apparat erzielen können. — Schreiben
Sie mir noch heute, und ich sende Ihnen
frei und ohne jede Verpflichtung Ihre-
seits meine illustrierte Broschüre über Bruch-
leiden und deren Heilung nebst Be-
schreibung meines Apparates und Preis-
angabe. Gleichzeitig werde ich Ihnen
die Namen vieler von mir geheilter Pa-
tienten mitteilen, die meine Behand-
lung angewandt haben und mir heute
sehr dankbar sind. — Mein Apparat
bringt sofortige Erleichterung, und ich
bitte zu beachten, daß ich nicht mit
Salben, festanliegenden Lederkürten,
leeren Versprechungen usw. arbeite.



C. E. Brooks, der Erfinder des Bruch-
verband-Apparates. Mr. Brooks heilte
sich selbst, und seine Erfahrungen
sich heute Jedermann zur Verfügung.
Ich fertige den Apparat für Sie genau
nach Ihren Maßen an und sende ihn mit
einem Garantie-Schein. Bei Nicht-Zu-
friedenheit erhalten Sie Ihr Geld zu-
rück. Meine Preise sind außerordentlich
niedrig gehalten, so daß auch der
Arme von meinem Angebot Gebrauch
machen kann. Da ich den Apparat auf
Probe sende, haben Sie Gelegenheit,
meine Versprechen zu prüfen, und
wenn Sie erst meine Broschüre
gelesen haben, werden Sie genau so be-
geistert sein, wie viele Tausende vor
Ihnen, die ich geheilt habe und deren
Namen ich Ihnen nachweisen kann. —
Füllen Sie diesen Coupon noch heute
aus und schicken Sie ihn ab. Wenn auf
Postkarte geklebt, Porto 15 Pfg., Brief-
Porto 25 Pfg.

Frei-Coupon

C. E. Brooks (2516A)

Singel 25, Amsterdam (Holl.)
Senden Sie mir bitte in Um-
schlag ohne Firmenaufdruck Ihre
illustrierte Broschüre u. ausführliche
Auskunft über Ihren Apparat zur
Heilung vom Bruchleiden.

Name:

Adresse:

Stadthalle Elberfeld, großer Saal
DEUTSCHE FESTSPIELE — 1. TAG
Donnerstag den 27. November, abends 8 Uhr

Wagner-Abend

zum Gedächtnis Siegfried Wagners.

Solistin: **Nanny Larsen-Todsen-Bayreuth**
Verstärktes Städt. Orchester, Dirigent: Operndir.
Fritz Mehlburg. — Im Programm u. a. Siegfried-Idyll, Tristan u. Isolde, Götterdämmerung.

Karten in den bekannten Buchhandlungen
und Verkehrsvereinen Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—

Verleide noch keine
Latit-Heftel
rot, Benetleur, groß
1. Wahl 24, 25, 26, 27,
28, 29, 30, 31, 32, 33,
34, 35, 36, 37, 38, 39,
40, 41, 42, 43, 44, 45,
46, 47, 48, 49, 50, 51,
52, 53, 54, 55, 56, 57,
58, 59, 60, 61, 62, 63,
64, 65, 66, 67, 68, 69,
70, 71, 72, 73, 74, 75,
76, 77, 78, 79, 80, 81,
82, 83, 84, 85, 86, 87,
88, 89, 90, 91, 92, 93,
94, 95, 96, 97, 98, 99,
100, 101, 102, 103, 104,
105, 106, 107, 108, 109,
110, 111, 112, 113, 114,
115, 116, 117, 118, 119,
120, 121, 122, 123, 124,
125, 126, 127, 128, 129,
130, 131, 132, 133, 134,
135, 136, 137, 138, 139,
140, 141, 142, 143, 144,
145, 146, 147, 148, 149,
150, 151, 152, 153, 154,
155, 156, 157, 158, 159,
160, 161, 162, 163, 164,
165, 166, 167, 168, 169,
170, 171, 172, 173, 174,
175, 176, 177, 178, 179,
180, 181, 182, 183, 184,
185, 186, 187, 188, 189,
190, 191, 192, 193, 194,
195, 196, 197, 198, 199,
200, 201, 202, 203, 204,
205, 206, 207, 208, 209,
210, 211, 212, 213, 214,
215, 216, 217, 218, 219,
220, 221, 222, 223, 224,
225, 226, 227, 228, 229,
230, 231, 232, 233, 234,
235, 236, 237, 238, 239,
240, 241, 242, 243, 244,
245, 246, 247, 248, 249,
250, 251, 252, 253, 254,
255, 256, 257, 258, 259,
260, 261, 262, 263, 264,
265, 266, 267, 268, 269,
270, 271, 272, 273, 274,
275, 276, 277, 278, 279,
280, 281, 282, 283, 284,
285, 286, 287, 288, 289,
290, 291, 292, 293, 294,
295, 296, 297, 298, 299,
300, 301, 302, 303, 304,
305, 306, 307, 308, 309,
310, 311, 312, 313, 314,
315, 316, 317, 318, 319,
320, 321, 322, 323, 324,
325, 326, 327, 328, 329,
330, 331, 332, 333, 334,
335, 336, 337, 338, 339,
340, 341, 342, 343, 344,
345, 346, 347, 348, 349,
350, 351, 352, 353, 354,
355, 356, 357, 358, 359,
360, 361, 362, 363, 364,
365, 366, 367, 368, 369,
370, 371, 372, 373, 374,
375, 376, 377, 378, 379,
380, 381, 382, 383, 384,
385, 386, 387, 388, 389,
390, 391, 392, 393, 394,
395, 396, 397, 398, 399,
400, 401, 402, 403, 404,
405, 406, 407, 408, 409,
410, 411, 412, 413, 414,
415, 416, 417, 418, 419,
420, 421, 422, 423, 424,
425, 426, 427, 428, 429,
430, 431, 432, 433, 434,
435, 436, 437, 438, 439,
440, 441, 442, 443, 444,
445, 446, 447, 448, 449,
450, 451, 452, 453, 454,
455, 456, 457, 458, 459,
460, 461, 462, 463, 464,
465, 466, 467, 468, 469,
470, 471, 472, 473, 474,
475, 476, 477, 478, 479,
480, 481, 482, 483, 484,
485, 486, 487, 488, 489,
490, 491, 492, 493, 494,
495, 496, 497, 498, 499,
500, 501, 502, 503, 504,
505, 506, 507, 508, 509,
510, 511, 512, 513, 514,
515, 516, 517, 518, 519,
520, 521, 522, 523, 524,
525, 526, 527, 528, 529,
530, 531, 532, 533, 534,
535, 536, 537, 538, 539,
540, 541, 542, 543, 544,
545, 546, 547, 548, 549,
550, 551, 552, 553, 554,
555, 556, 557, 558, 559,
560, 561, 562, 563, 564,
565, 566, 567, 568, 569,
570, 571, 572, 573, 574,
575, 576, 577, 578, 579,
580, 581, 582, 583, 584,
585, 586, 587, 588, 589,
590, 591, 592, 593, 594,
595, 596, 597, 598, 599,
600, 601, 602, 603, 604,
605, 606, 607, 608, 609,
610, 611, 612, 613, 614,
615, 616, 617, 618, 619,
620, 621, 622, 623, 624,
625, 626, 627, 628, 629,
630, 631, 632, 633, 634,
635, 636, 637, 638, 639,
640, 641, 642, 643, 644,
645, 646, 647, 648, 649,
650, 651, 652, 653, 654,
655, 656, 657, 658, 659,
660, 661, 662, 663, 664,
665, 666, 667, 668, 669,
670, 671, 672, 673, 674,
675, 676, 677, 678, 679,
680, 681, 682, 683, 684,
685, 686, 687, 688, 689,
690, 691, 692, 693, 694,
695, 696, 697, 698, 699,
700, 701, 702, 703, 704,
705, 706, 707, 708, 709,
710, 711, 712, 713, 714,
715, 716, 717, 718, 719,
720, 721, 722, 723, 724,
725, 726, 727, 728, 729,
730, 731, 732, 733, 734,
735, 736, 737, 738, 739,
740, 741, 742, 743, 744,
745, 746, 747, 748, 749,
750, 751, 752, 753, 754,
755, 756, 757, 758, 759,
760, 761, 762, 763, 764,
765, 766, 767, 768, 769,
770, 771, 772, 773, 774,
775, 776, 777, 778, 779,
780, 781, 782, 783, 784,
785, 786, 787, 788, 789,
790, 791, 792, 793, 794,
795, 796, 797, 798, 799,
800, 801, 802, 803, 804,
805, 806, 807, 808, 809,
810, 811, 812, 813, 814,
815, 816, 817, 818, 819,
820, 821, 822, 823, 824,
825, 826, 827, 828, 829,
830, 831, 832, 833, 834,
835, 836, 837, 838, 839,
840, 841, 842, 843, 844,
845, 846, 847, 848, 849,
850, 851, 852, 853, 854,
855, 856, 857, 858, 859,
860, 861, 862, 863, 864,
865, 866, 867, 868, 869,
870, 871, 872, 873, 874,
875, 876, 877, 878, 879,
880, 881, 882, 883, 884,
885, 886, 887, 888, 889,
890, 891, 892, 893, 894,
895, 896, 897, 898, 899,
900, 901, 902, 903, 904,
905, 906, 907, 908, 909,
910, 911, 912, 913, 914,
915, 916, 917, 918, 919,
920, 921, 922, 923, 924,
925, 926, 927, 928, 929,
930, 931, 932, 933, 934,
935, 936, 937, 938, 939,
940, 941, 942, 943, 944,
945, 946, 947, 948, 949,
950, 951, 952, 953, 954,
955, 956, 957, 958, 959,
960, 961, 962, 963, 964,
965, 966, 967, 968, 969,
970, 971, 972, 973, 974,
975, 976, 977, 978, 979,
980, 981, 982, 983, 984,
985, 986, 987, 988, 989,
990, 991, 992, 993, 994,
995, 996, 997, 998, 999,
1000, 1001, 1002, 1003, 1004,
1005, 1006, 1007, 1008, 1009,
1010, 1011, 1012, 1013, 1014,
1015, 1016, 1017, 1018, 1019,
1020, 1021, 1022, 1023, 1024,
1025, 1026, 1027, 1028, 1029,
1030, 1031, 1032, 1033, 1034,
1035, 1036, 1037, 1038, 1039,
1040, 1041, 1042, 1043, 1044,
1045, 1046, 1047, 1048, 1049,
1050, 1051, 1052, 1053, 1054,
1055, 1056, 1057, 1058, 1059,
1060, 1061, 1062, 1063, 1064,
1065, 1066, 1067, 1068, 1069,
1070, 1071, 1072, 1073, 1074,
1075, 1076, 1077, 1078, 1079,
1080, 1081, 1082, 1083, 1084,
1085, 1086, 1087, 1088, 1089,
1090, 1091, 1092, 1093, 1094,
1095, 1096, 1097, 1098, 1099,
1100, 1101, 1102, 1103, 1104,
1105, 1106, 1107, 1108, 1109,
1110, 1111, 1112, 1113, 1114,
1115, 1116, 1117, 1118, 1119,
1120, 1121, 1122, 1123, 1124,
1125, 1126, 1127, 1128, 1129,
1130, 1131, 1132, 1133, 1134,
1135, 1136, 1137, 1138, 1139,
1140, 1141, 1142, 1143, 1144,
1145, 1146, 1147, 1148, 1149,
1150, 1151, 1152, 1153, 1154,
1155, 1156, 1157, 1158, 1159,
1160, 1161, 1162, 1163, 1164,
1165, 1166, 1167, 1168, 1169,
1170, 1171, 1172, 1173, 1174,
1175, 1176, 1177, 1178, 1179,
1180, 1181, 1182, 1183, 1184,
1185, 1186, 1187, 1188, 1189,
1190, 1191, 1192, 1193, 1194,
1195, 1196, 1197, 1198, 1199,
1200, 1201, 1202, 1203, 1204,
1205, 1206, 1207, 1208, 1209,
1210, 1211, 1212, 1213, 1214,
1215, 1216, 1217, 1218, 1219,
1220, 1221, 1222, 1223, 1224,
1225, 1226, 1227, 1228, 1229,
1230, 1231, 1232, 1233, 1234,
1235, 1236, 1237, 1238, 1239,
1240, 1241, 1242, 1243, 1244,
1245, 1246, 1247, 1248, 1249,
1250, 1251, 1252, 1253, 1254,
1255, 1256, 1257, 1258, 1259,
1260, 1261, 1262, 1263, 1264,
1265, 1266, 1267, 1268, 1269,
1270, 1271, 1272, 1273, 1274,
1275, 1276, 1277, 1278, 1279,
1280, 1281, 1282, 1283, 1284,
1285, 1286, 1287, 1288, 1289,
1290, 1291, 1292, 1293, 1294,
1295, 1296, 1297, 1298, 1299,
1300, 1301, 1302, 1303, 1304,
1305, 1306, 1307, 1308, 1309,
1310, 1311, 1312, 1313, 1314,
1315, 1316, 1317, 1318, 1319,
1320, 1321, 1322, 1323, 1324,
1325, 1326, 1327, 1328, 1329,
1330, 1331, 1332, 1333, 1334,
1335, 1336, 1337, 1338, 1339,
1340, 1341, 1342, 1343, 1344,
1345, 1346, 1347, 1348, 1349,
1350, 1351, 1352, 1353, 1354,
1355, 1356, 1357, 1358, 1359,
1360, 1361, 1362, 1363, 1364,
1365, 1366, 1367, 1368, 1369,
1370, 1371, 1372, 1373, 1374,
1375, 1376, 1377, 1378, 1379,
1380, 1381, 1382, 1383, 1384,
1385, 1386, 1387, 1388, 1389,
1390, 1391, 1392, 1393, 1394,
1395, 1396, 1397, 1398, 1399,
1400, 1401, 1402, 1403, 1404,
1405, 1406, 1407, 1408, 1409,
1410, 1411, 1412, 1413, 1414,
1415, 1416, 1417, 1418, 1419,
1420, 1421, 1422, 1423, 1424,
1425, 1426, 1427, 1428, 1429,
1430, 1431, 1432, 1433, 1434,
1435, 1436, 1437, 1438, 1439,
1440, 1441, 1442, 1443, 1444,
1445, 1446, 1447, 1448, 1449,
1450, 1451, 1452, 1453, 1454,
1455, 1456, 1457, 1458, 1459,
1460, 1461, 1462, 1463, 1464,
1465, 1466, 1467, 1468, 1469,
1470, 1471, 1472, 1473, 1474,
1475, 1476, 1477, 1478, 1479,
1480, 1481, 1482, 1483, 1484,
1485, 1486, 1487, 1488, 1489,
1490, 1491, 1492, 1493, 1494,
1495, 1496, 1497, 1498, 1499,
1500, 1501, 1502, 1503, 1504,
1505, 1506, 1507, 1508, 1509,
1510, 1511, 1512, 1513, 1514,
1515, 1516, 1517, 1518, 1519,
1520, 1521, 1522, 1523, 1524,
1525, 1526, 1527, 1528, 1529,
1530, 1531, 1532, 1533, 1534,
1535, 1536, 1537, 1538, 1539,
1540, 1541, 1542, 1543, 1544,
1545, 1546, 1547, 1548, 1549,
1550, 1551, 1552, 1553, 1554,
1555, 1556, 1557, 1558, 1559,
1560, 1561, 1562, 1563, 1564,
1565, 1566, 1567, 1568, 1569,
1570, 1571, 1572, 1573, 1574,
1575, 1576, 1577, 1578, 1579,
1580, 1581, 1582, 1583, 1584,
1585, 1586, 1587, 1588, 1589,
1590, 1591, 1592, 1593, 1594,
1595, 1596, 1597, 1598, 1599,
1600, 1601, 1602, 1603, 1604,
1605, 1606, 1607, 1608, 1609,
1610, 1611, 1612, 1613, 1614,
1615, 1616, 1617, 1618, 1619,
1620, 1621, 1622, 1623, 1624,
1625, 1626, 1627, 1628, 1629,
1630, 1631, 1632, 1633, 1634,
1635, 1636, 1637, 1638, 1639,
1640, 1641, 1642, 1643, 1644,
1645, 1646, 1647, 1648, 1649,
1650, 1651, 1652, 1653, 1654,
1655, 1656, 1657, 1658, 1659,
1660, 1661, 1662, 1663, 1664,
1665, 1666, 1667, 1668, 1669,
1670, 1671, 1672, 1673, 1674,
1675, 1676, 1677, 1678, 1679,
1680, 1681, 1682, 1683, 1684,
1685, 1686, 1687, 1688, 1689,
1690, 1691, 1692, 1693, 1694,
1695, 1696, 1697, 1698, 1699,
1700, 1701, 1702, 1703, 1704,
1705, 1706, 1707, 1708, 1709,
1710, 1711, 1712, 1713, 1714,
1715, 1716, 1717, 1718, 1719,
1720, 1721, 1722, 1723, 1724,
1725, 1726, 1727, 1728, 1729,
1730, 1731, 1732, 1733, 1734,
1735, 1736, 1737, 1738, 1739,
1740, 1741, 1742, 1743, 1744,
1745, 1746, 1747, 1748, 1749,
1750, 1751, 1752, 1753, 1754,
1755, 1756, 1757, 1758, 1759,
1760, 1761, 1762, 1763, 1764,
1765, 1766, 1767, 1768, 1769,
1770, 1771, 1772, 1773, 1774,
1775, 1776, 1777, 1778, 1779,
1780, 1781, 1782, 1783, 1784,
1785, 1786, 1787, 1788, 1789,
1790, 1791, 1792, 1793, 1794,
1795, 1796, 1797, 1798, 1799,
1800, 1801, 1802, 1803, 1804,
1805, 1806, 1807, 1808, 1809,
1810, 1811, 1812, 1813, 1814,
1815, 1816, 1817, 1818, 1819,
1820, 1821, 1822, 1823, 1824,
1825, 1826, 1827, 1828, 1829,

Mus der Stadt Wuppertal

277 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 26. Nov

Theaterdebatte lebt wieder auf:

Vor einer Verpachtung des Theaters?

Der Theater- und Orchester-Ausschuß tagte. Verpachtungs-Ausschreibung noch in dieser Woche.

Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Baurat Köhler tagte gestern im Rathaus B. Varmen der Theater- und Orchester-Ausschuß. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Beratung über den kommunalpolitischen Antrag auf Verpachtung des Theaters. In eingehenden Ausführungen teilte Baurat Köhler die von ihm errechneten finanziellen Auswirkungen bei gänzlicher Schließung des Theaters und bei Verpachtung eines oder beider Theater mit. Danach beläuft sich der Zuschuß der Stadt, wenn das Theater ganz geschlossen wird, auf etwa 512 000 Mark, eine Summe, die sich in der Hauptsache aus Gehältern der Orchestermitglieder und unfürsorglichen Angehörigen und Ruhe- und Witwengebern zusammensetzt. Bei einer Weiterführung könnten die Ausgaben einmal durch Gastspiele in anderen Städten und weiter durch Droffselung der persönlichen Ausgaben noch um über 100 000 Mark herabgemindert werden. Ferner wurde auf die große Bedeutung des Theaters für das Verkehrsleben hingewiesen.

Stadtb. Räte begründete darauf den Antrag auf Verpachtung. Er war mit mehreren anderen Ausschußmitgliedern der Ansicht, daß die von der Verwaltung errechneten finanziellen Auswirkungen bei einer Verpachtung zu ungünstig angelegt worden seien. Während man einerseits bei einer Verpachtung das Sinken des künstlerischen Niveaus befürchtete, wurde auf der anderen Seite darauf hingewiesen, daß beispielsweise in Berlin der größere Teil aller Theater verpachtet sei und dabei doch auf einer künstlerischen Höhe stände.

Durchweg war man jedoch der Ansicht, daß man im Hinblick auf die katastrophale Finanzlage der Stadt Wuppertal die Frage der Verpachtung nicht übersehen dürfe.

Der Ausschuß beschloß die eingehende Prüfung dieser Fragen, insbesondere die der Verpachtung, und setzte zur weiteren Beratung einen achtköpfigen Unterausschuß ein. Um sich möglichst schnell ein klares Bild von der finanziellen Auswirkung bei einer Verpachtung machen zu können, wurde beschlossen, die Ausschreibung noch in dieser Woche vorzunehmen. Der Unterausschuß wird danach der Stadtverordnetenversammlung in Kürze seine Vorschläge machen.

Der Hinweis auf Berlin dürfte nicht ganz zutreffen, denn die dortigen Stadttheater sind alle Schauspiel- oder Operettenhäuser, während die Opern in staatlicher oder städtischer Regie stehen. Die erste private Opernbühne, die Greteort einst errichtete, konnte sich nicht lange halten. Wohl aber hat sich in Wuppertal das Stadttheater mit gemischtem Spielplan neuerdings gut bewährt.

Was die angeblich mögliche Ausgabenminderung von über 100 000 Mark betrifft, so muß man sich wundern, daß diese noch nicht durchgeführt worden ist!

Wieder schwerer Verkehrsunfall.

Ein sechsjähriger Junge totgefahren. Gestern Abend gegen 17,15 Uhr wurde ein 6-jähriger Junge auf der Ede Königs- und Auerstraße von einem Privatwagen überfahren und getötet. Der Führer des Wagens ist ermittelt und der Kriminalpolizei vorgeführt worden. Ihn soll seine Schuld treffen. Der Vater des Kindes, Georg Jacob, Herzogstraße 44, bittet eventuelle Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, um Angabe ihrer Adresse.

Zu dem Unfall auf der B. Rathenaustraße, wo das 4-jährige Söhnchen des Lageristen Karl Bell, Oberstraße 38, überfahren wurde, wird uns mitgeteilt, daß erstenscheinweise die Befürchtungen, das Kind würde an den schweren Verletzungen sterben, nicht eingetroffen sind.

Es hat zwar einen Schädelbasisbruch und eine Gehirnerschütterung davongetragen, befindet sich aber im Augenblick außer Gefahr, so daß zu hoffen ist, daß es mit dem Leben davon kommt. Der Vater bittet uns, mitzuteilen, daß ihm bekannt geworden sei, daß sein Kind nicht die alleinige Schuld an dem Unfall trage. Zwei Frauen hätten sich in einem Käsegeschäft gegenüber der Unfallstelle in diesem Sinne unterhalten. Er bittet die Frauen um ihre Adresse.

Auch eine Frau angefahren.

An der Ede Wilhelm- und Friedrichstraße wurde eine Frau von einem Privatwagen angefahren und mitgeschleift, wobei sie Verletzungen am Kopf und an den Armen erlitt. Der Führer des Wagens brachte die Frau zum Arzt und von dort zu ihrer Wohnung.

Die Richtlinien der Verhandlung

Die freiwillige Lohnvereinbarung in der Wuppertaler Metallindustrie

Die gestern nach 5½stündiger Verhandlung zustandgekommene Lohnvereinbarung — wir waren bereits gestern in der Lage, unseren Lesern das Ergebnis mitzuteilen —, betrifft eine Verleghschaft von ungefähr 10 000 Arbeitnehmern und ist in mehrfacher Beziehung recht bemerkenswert.

Wie wir erfahren, waren folgende Erwägungen richtunggebend:

Die Verhandlungen Ende Oktober scheiterten bekanntlich, weil es nicht möglich war, auf Grund freiwilliger Vereinbarungen zu einer Lohnsenkung zu kommen. Gestern hatten sie unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Braugard in der Schlichterkammer ein Ergebnis.

Die Vereinbarung geht andere Wege als der Berliner Schiedsspruch. Dieser trennte Männer und Frauen, hochbezahlte und weniger gut bezahlte Arbeiter. Er baut die Höherbezahlten härter ab als die ungelerneten Arbeiter und die Frauen. Er staffelt auch den Lohnabbau, indem er die Senkung der Löhne zunächst um 3 Prozent und später um weitere 5 Prozent vorsieht. Von diesem Berliner Modus glaubte man absehen zu sollen, da eine Stotfung der Kaufkraft zur Folge haben könne, bis nach Ansicht der Kaufkraft eine Gesamtwirkung der einzelnen Staffeln erreicht sei. Das Markante an der Wuppertaler Vereinbarung ist nun, daß die Vereinbarung einen einheitlichen Lohnsenkungssatz festgelegt hat und den Schnitt auf einmal durchführt.

Das bisherige Abkommen lief am 31. Dezember ab. Die gestrige Vereinbarung steht vor, daß im Januar die alten Löhne noch unberändert gelten, so daß die sechsprozentige Lohnsenkung erst vom 1. Februar ab eintritt. Besonders beachtenswert für das Verantwortungsbewußtsein sowohl der Arbeitgeber wie der Gewerkschaften ist weiter die Feststellung, daß es gelungen ist, auf Grund einer freien Vereinbarung vor dem Schlichtungsausschuß zu einer Lohnsenkung zu kommen. Der Abbau der Gehälter der Beamten und öffentlichen Angestellten dürfte wohl nicht ohne gewissen Einfluß gewesen sein. Es kam darauf an, daß mit einem Schlage eine möglichst große Zahl von Arbeitnehmern, wenn überhaupt die Senkung zu einem Erfolge führen soll, erfasst wurde, damit psychologisch der Druck auf die Öffentlichkeit nach der Richtung allgemeiner Preissenkung hin nicht ausbleibe. Eine derartige freiwillige Vereinbarung im Bergischen Land und für den Schlichtungsbezirk Wuppertal — erfasst werden auch Remscheid, Solingen, Opladen, Velbert und der alte Kreis Mettmann — dürfte nicht ohne Rückwirkungen bleiben. Natürlich ist sie bei Lohnvereinbarungen in anderen Industrien ohne weiteres nicht zu kopieren. Letzten Endes muß jede Lohnstreitigkeit nach ihren eigenen Grundrissen beurteilt werden, es darf auch nicht so aufgesetzt werden,

Beisetzung von Pastor Kocher.

Am Dienstagmittag wurde Pastor Gottfried Kocher auf dem Friedhof der niederländisch-reformierten Gemeinde am Ratenberg unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. Die Kapelle des Friedhofes erwies sich erwartungsgemäß als zu klein, um alle die Leidtragenden zu fassen, die dem beliebten Seelsorger die letzte Ehre erweisen wollten. Die Gedentrede hielt der greise Bruder des Verstorbenen, Pastor Dr. Kocher aus Leiden (Holland), über den Schluß des 133. Psalm, der im Leben des Heimgegangenen besondere Bedeutung erlangt hatte. Nach dem Brauch der niederländisch-reformierten Kirche wurde Wein auf das Leben des Verstorbenen eingegossen, als der Ernst des Abschiedes für die Anwesenden zum Ausdruck gebracht. Am Grabe wurden zahlreiche Abschiedsgrüße dargebracht, u. a. durch den Vertreter der Reformierten Gemeinde, Pastor Bonn, und den der Lutherischen Gemeinde, Pastor Jöhrmann.

Fritz Raeder †.

Ein verdienter Mitbürger, Fritz Raeder, ist im Alter von 80 Jahren verstorben. Fritz Raeder war Mitglied der Handelskammer Elberfeld von 1900 bis 1920. Während dieser Zeit gehörte er mehreren ständigen Unterausschüssen der Kammer an, insbesondere amtierte er als Vorsitzender des Kleinhandelsausschusses. Der Verstorbene war ferner Mitglied des Beirats des Berufsammes Elberfeld. Des weiteren vertrat er die Handelskammer Elberfeld im ständigen Ausschuss für Kleinhandel beim Deutschen Handelstag in Berlin.

Novembertag.

In Wasserfelsen kommt der Tag daher, in hochgeschlagenem grauen Nebeltragen, und seines Ramels leuchtende Zipfel schlagen wie Lumpenfäden um der Häuser Meer.

So stolzt er hin der schadenfrohe Nicht, bespottet die Mieter durch die Dächerritzen, küßt dem Verkehrsplätz die Zehenspitzen, niest hoch und niedrig hämisch ins Gesicht.

Die Ladenmädchen sehn pikiert und stumm. Die Bräutkammer reiben sich die Gläsen, am Dachgesims träumen stille Spähen, die Marktfrau wartet auf das Publikum.

Ein Orgelschreiber läßt fidel und frel aus seinem Kasten muntere Weisen jurren, er sieht die Menschen zanken, haken, murren, und singt und lacht, als ob es Frühling sei!

Aug. Ernst Böhnen.

Viehählung am 1. Dezember 1930.

Am Montag, 1. Dezember, findet im Deutschen Reich eine Viehhählung statt, die sich auf Pferde, Maultiere, Maultiere und Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Flegeln, Kaninchen, Ferkel, Bienenstöcke, Silberfische und sonstige Edelpelztiere erstreckt.

Die Ergebnisse der Hählung dienen lediglich volkswirtschaftlichen Zwecken, insbesondere der Erkenntnis der Lage der Landwirtschaft und der Viehzucht. Die einzelnen Angaben dürfen nicht zu Steuerzwecken verwendet werden, auch ist das Amtsgeheimnis zu wahren.

Zur Durchführung der Hählung ist das Stadtgebiet in 228 Hählbezirke eingeteilt. Die Hählung erfolgt durch staatliche Polizeibeamte sowie städtische Beamte und Angestellte. Die Letzteren sind mit einem Ausweis versehen.

Die Bevölkerung wird gebeten, die geforderten Angaben den Hählern bereitwillig zu machen. Wer wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe von 3 bis zu 10 000 RM. bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate verfallen“ erklärt werden.

Viehbesitzer, die bei der Hählung übergangen werden sollten, sind verpflichtet, ihren Viehbestand spätestens bis zum 3. Dezember d. J. dem städtischen Statistischen und Wahlamt (Rathaus Wuppertal-Elberfeld, Zimmer 48) schriftlich oder mündlich anzuzeigen.

Um die Senkung der Fleischpreise

Fortsetzung der Besprechung über die Preissenkung.

Nachdem in der vergangenen Woche mit den Bädern Besprechungen mit dem Ziele der Senkung der Wotpreise geführt worden sind, wurden gestern nachmittag die Besprechungen mit den Vertretern des Wuppertaler Fleischergewerbes fortgesetzt. Die Besprechung diente auch hier in erster Linie der Vorbereitung weiterer Verhandlungen, sie schloß jedoch bereits mit einem positiven Ergebnis infolge, als in den nächsten Tagen in Gegenwart der Vertreter des Fleischergewerbes und der Schlachthofverwaltung Schlachtung, Zerlegung und genaue Berechnung des Fleischpreises erfolgen soll, um so die von den Fleischern vorgelegte Kalkulation zu prüfen.

In der Aussprache wurde von den Vertretern des Fleischergewerbes darauf hingewiesen, daß gerade in der letzten Woche eine Erhöhung der Preise für Schweine um etwa 5 Pf. pro Pfund Lebendgewicht und der Rinder seit 14 Tagen um etwa 10 Pf. pro Pfund erfolgt sei. Daß unter diesen Umständen die Aussprache über eine Senkung der Fleischpreise nicht zeitgemäß, und daß es schwierig sei, die jetzigen Preise zu halten, ergab sich aus der Steigerung der Viehpreise. Es wurde weiter darauf hingewiesen, daß die Fleischpreise in Wuppertal in den letzten zehn Monaten beträchtlich gesunken seien. Noch im August-September betrug der Preis für Rotelet 1,40 bis 1,50 bei 65 Pf. pro Pfund Lebendgewicht, dagegen heute 1,20 RM. bei 69 Pf. Lebendgewicht. Innerhalb der letzten zwölf Monate seien die Preise durchweg gesunken, für Schweinefleisch um 20 bis 25 Prozent, für Kalbfleisch um 18 Prozent und für Schaf- und Lammfleisch um 10 Prozent. Auch Hammelfleisch sei billiger geworden. Für das Fleischergewerbe komme die schwierige Kalkulation dazu. Im Fleischergewerbe seien bei der Festlegung der Verkaufspreise viele Momente maßgebend, die den Preis beeinflussen, wie Güte des Viehes,

Alter, Futterzustand usw. Selbstverständlich habe das Gewerbe selbst das größte Interesse an möglichst niedrigen Preisen, vor allem bei geringer Kaufkraft. Bei der Verschlebung der Marktlage sei es jedoch schon schwierig, die jetzigen Preise zu halten, geschweige denn einen Abbau zu versprechen. Man sei jedoch bereit, zu prüfen, ob nicht in einigen Artikeln eine Senkung möglich sei.

Von den Vertretern des Fleischergewerbes, die sich ebenfalls wieder über die hohen und fortwährend steigenden Kosten beklagten, wurden dann zwei Kalkulationen über die Schlachtung und Zerlegung eines Schweines und eines Schafes vorgelegt, aus denen hervorgeht, daß der Bruttoerlös des Fleischers etwa 6 bis 14 Prozent beträgt. Von sachmännlicher, nicht dem Fleischergewerbe angehörender Seite, wurde die Kalkulation als einwandfrei und zutreffend bezeichnet. Schlachthofdirektor Dr. Lodgmann unterbreitete dann den eingangs erwähnten Vorschlag, der von den Vertretern des Gewerbes angenommen wurde. Nach Feststellung des Ergebnisses der Zerlegung soll dann nochmals eine Besprechung stattfinden.

Mischabschlag um 1 Pf.

Laut Beschluß des Rheinisch-Westf. Milchpreisausschusses wird ab Freitag den 28. November der Milchpreis um einen Pfennig pro Liter gesenkt. Die Senkung tritt am gleichen Tage in Wuppertal in Kraft.

Büdo Metallputz
putzt alle Metalle ordentlich rasch spiegelblank

DEINHARD-KABINETT

Dein SEKT für Deinhard

Bergisch Land

277 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 26. Nov.

Ein Stauer zwischen Werden und Kupferdreh.

Grundfällige Annahme der Vorlage durch die Essener Stadtväter.

25. Essen, 25. November. In der heutigen Stadtsitzung stand als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung der Bau des Stauer Staueses zwischen Werden und Kupferdreh, der durch den Ruhrverband mit Unterstützung der Stadt Essen vorgenommen werden soll. Die Stadtverordneten stimmten grundsätzlich der Vorlage zu mit der Maßgabe, daß Einzelheiten im Finanz- und Verwaltungsverfahren noch beraten werden sollen. Die Stadt Essen übernimmt für das Projekt nach drei Jahren die Zinsgarantie für 5,5 Millionen RM., der gesamte Stauer soll einen Aufwand von 16 Millionen RM. erfordern. Mit dem Beginn des Baues wird für März kommenden Jahres gerechnet. Die Bauzeit wird vom Ruhrverband mit zwei Jahren angegeben. — Die Verwaltung hatte anheben lassen, die Vorlage über die Gemeindegrenzen, die schon einmal zurückgezogen worden war, auf die Tagesordnung gesetzt. Sie sah sich aus diesmal wieder gezwungen, die Vorlage abzulehnen. Eine Vorlage über die Besteuerung der roten Hand wurde von der Versammlung abgelehnt.

Biersteuer in Remscheid.

Getränkesteuer abgelehnt.

25. Remscheid, 25. November. Nachdem in der vorigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zur teilweisen Deckung der Mehrausgaben von 1,5 Millionen RM. im Haushaltsplan schon die Einführung der Biersteuer beschlossen worden war, genehmigte die Versammlung heute mit 21 Stimmen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und der Stimmen des Oberbürgermeisters entsprechend der Vorberatung auch die Erhöhung der Gemeinde-Biersteuer. Dagegen stimmten die Kommunisten und die Hälfte der wirtschaftspolitischen Gruppe. Die andere Hälfte dieser Gruppe enthielt sich der Stimme, ebenso die Sozialdemokraten und die deutschnationalen Fraktionsführer. Die ferner in der Vorberatung vorgesehene allgemeine Getränkesteuer kann nicht eingeführt werden, da die gesamte Stadtverordnetenversammlung dagegen ist. Wie der nach der Einführung der Biersteuer und der erhöhten Biersteuer noch übrig bleibende Beitrag von 700.000 bis 800.000 RM. gedeckt werden soll, weiß man vorläufig noch nicht. Außerdem wurden einem Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft entsprechend zur Gewährung einer Winterbeihilfe an besonders Hilfsbedürftige noch 40.000 RM. bewilligt. Man hofft dabei, daß die Sammlungen, die die freiwillige Hilfsleistung eingeleitet hat, soviel ergeben wird, daß noch viel zur Linderung der Not geschehen kann.

Ein eigenartiger Hochwasserschutz

Künstliche Ueberflutungsmaßnahmen gegen Hochwasser

Ein interessantes, aber sicher kostspieliges Verfahren

Angelehnt der riesigen Seen, die die Rheinüberflutungen am Niederrhein verursachen, dürfte eine Weidung aus Holland über einen eigenartigen „Hochwasserfluß“ besonderes Interesse erwecken.

Nach Meldungen aus Rhinwegen mußte wegen des außerordentlich hohen Wasserstandes der Maas in der letzten Nacht die Beeische Overlaas (Überleitung) in Betrieb genommen werden. Es ist dies eine Wasserseiche, die durch eine künstliche Vorrichtung das Wasser überleitet. Sie liegt bei dem Städtchen Grave. Ein großer Teil des Maaswassers fließt daraufhin in einer Breite von 4200 Meter in den westlichen Teil der Provinz Nordbrabant. Das ganze Gebiet zwischen den Städten Vindon, Delft, Bergambacht und Gheel wurde in einen riesigen Binnensee verwandelt, auf dem nur die Dörfer und vereinzelte Bauerngehöfte herausragen. Bei Gheel ergießt sich das Wasser in das weitläufige trockene liegende Flußbett der Beersche Maas, durch das es allmählich zur Nordsee abgeführt wird.

Gewaltige Überflutungen im Kreise Kleve

Um die Stadt Emmerich zu schützen, bleibt ein großes Landgebiet schutlos

Die vorstehende Meldung aus Holland, wonach man große Flächen absichtlich überfluten läßt, findet ein gewisses Gegenstück in der nachstehenden Meldung aus dem Kreise Kleve, wo man offenbar riesenhafte Überflutungen bisher nicht verhindert hat, um das noch größere Übel der Gefährdung von Emmerich zu verhüten:

25. Kleve, 25. November. Das ganze Gebiet von der holländischen Grenze zwischen Elten, Emmerich, Reeser Ward rechtsrheinisch

Bermittlungsvorschlag in der Solinger „Regierungsfrage“

Die Beigeordnetenfrage ist die schwierigste. Drei Möglichkeiten bei der Oberbürgermeisterwahl.

25. Solingen, 26. Nov. Wie wir schon gestern mitteilten, traten am Dienstag nachmittag auf Anregung der SPD, die Vertreter der Deutschen Nationalen, der Volkspartei, der Staatspartei, des Zentrums und der SPD zu einer Besprechung über die Oberbürgermeister- und Beigeordnetenfrage zusammen. Dabei wies die SPD nicht von ihrem bisherigen Standpunkt ab, neben dem Oberbürgermeister auch noch einen Beigeordneten zu stellen. Demgegenüber verhielten sich die Vertreter der Bürgerlichen auf ihrem ablehnenden Standpunkt und forderten nach wie vor die vier Beigeordneten aus bürgerlichem Lager.

Am Schluß der Verhandlungen — deren Ausgang ja nicht zweifelhaft sein konnte — fand man dann noch einen Strohhalm in Form eines Vermittlungsvorschlages, der die Forderung von vier bürgerlichen Beigeordneten aufrecht erhält, daneben aber einen der vorhandenen sozialistischen Kommissare mit der Leitung des Wohlfahrtsamtes betraut. Ob nun dieser neue Leiter Beigeordneter oder „Verwaltungsbeigeordneter“ genannt wird — jedenfalls wäre also ein fünftes Dezernat da. Man darf aber nicht übersehen, daß, wenn dieser Vermittlungsvorschlag, den der Vertreter der SPD, seiner Partei vorzulegen versprach, scheitert, die ganze

Aktion der Regierungsfrage völlig umsonst gewesen ist.

Von den drei Möglichkeiten der Oberbürgermeisterwahl, die jetzt aus der Lage der Dinge sich heraus kristallisiert haben — Vertagung der Wahl, „Bestellung“ eines Oberbürgermeisters durch die Regierung, Auflösung der Stadtväterversammlung und Neuwahl — scheint die zweite Möglichkeit, wie wir ebenfalls schon andeuteten, die größte Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß das Staatsministerium in diesem Falle den bisherigen kommissarischen Bürgermeister Regierungsbevollmächtigter Frisch auf zwölf Jahre als Oberbürgermeister einsetzen würde.

Es liegt heute so, daß die Oberbürgermeisterfrage die geringste Sorge ist. Die größten Schwierigkeiten macht die Beigeordnetenfrage. Und ohne die aktive Mitwirkung der bisher absetzenden kleineren bürgerlichen Gruppen wird sie auch in Zukunft nicht zu lösen sein.

Ein groß angelegter Schwindlertkonzern

Betrügereien mit Grundschuldbriefen. — Schwindler als Referenzen

25. Düsseldorf, 24. November 1930

Selten wohl wurde der Kreditwindel mit einer solchen unverzerrten Dreistigkeit zum wohlkomponierten System aufgebaut, als von einer zehntausendköpfigen Gruppe von „geschäftstätigen“ Leuten, deren Zusammenschluß man den Namen „Konzern der schmerzlichen Jungen“ geben kann, lag doch die geschäftstüchtige Leitung in der Hand von sechs reichlichen Eigentumsverbrechern. Sie operierten folgendermaßen: Die meisten von ihnen waren Vertreter irgendeiner Firma, hauptsächlich von Firmen der Textilbranche. Sie hatten natürlich auch für andere Sachen, wie Kaffee, Jagaren, Wein usw. Interesse. Zwischen durch betätigten sie sich auch als Versicherungsagenten. Um Provisionen auf Waren zu verdienen, muß man ein tüchtiger Vertreter sein und zahlungsfähige Abnehmer haben. Das alles war in diesem Konzern in ausgiebigster Weise

vertreten. Wie sie bei ihren Betrügereien vorgegangen ist, folgendes zu entnehmen: Eine Firma suchte einen Vertreter; sofort wurde das Mitglied A des Konzerns vorgelegt. Er legte ein glänzendes Zeugnis einer Firma der gleichen Branche vor mit der Unterschrift eines Syndikats, der in Wirklichkeit das Mitglied B des Konzerns war. Schon am anderen Tage kam der neue Vertreter mit einem blenden Aufstrich und, da er zugleich die Versicherung eines Bankdirektors beibrachte, wonach der Kunde der kreditwürdige Mann der Welt war, stellte er sofort die Provision ein. Der Kunde war aber kein anderer als das Mitglied C des Konzerns und der Bankdirektor war der vierte im Bunde. Die hinteren Licht geführten Firmen waren nicht nur die Provision, sondern auch ihre Ware quitt, die nie bezahlt, sondern von dem Konzern verschluckt wurde.

Die zehn Mitglieder der Bande, acht „Kaufleute“ und zwei Frauen, nämlich die Ehefrau und die Schwägerin eines der Herren Vertreter, wurde wegen Betrugs vor das Erweiterte Schöffengericht geladen, wo die Aussagen von über 100 Zeugen Einblicke in das Geschäftsgeschehen des Konzerns der schmerzlichen Jungen“ geben sollten. Zwei Angeklagte sind nicht erschienen, so daß nur gegen acht Personen verhandelt wurde.

Die Vernehmung der Angeklagten

Dem 1877 geborenen vielfach vorbestraften Kaufmann Karl Suwalley wird vorgeworfen, Grundschuldbriefe, die keinen großen Wert hatten, zu Betrugszwecken verwendet zu haben. Er hatte sich auf ein Frierer Separatisten gehörendes schwer vorbestelltes Weingut, auf das bei einer Verheirathung kein Angebot gemacht wurde, sechs Grundschuldbriefe von insgesamt 40.000 RM. verschafft, deren Wert zum mindesten zweifelsfrei war. Er gibt zu, daß es sehr schwer war, die Grundschuldbriefe an den Mann zu bringen. Einer der Briefe über 10.000 RM. wurde bei einem Häuserverkauf für 2000 RM. verwertet, aber nicht etwa weil er nur 2000 RM. wert war, meint der Angeklagte, sondern um den Steuerfiskus zu betriegen, fügt der Vorstehende hinzu.

Typisch ist folgender Fall: Er hat bei einer Firma in Remscheid Zigarren bestellt und hatte als Referenzen angegeben: Kaufmann Jean H. in Opladen, das ist der oben genannte Angeklagte, ferner eine Firma Ewald & Co., das ist einer der nicht erschienenen Angeklagten. Dann einen Syndikus Jakob R., der ebenfalls auf der Angeklagtenliste steht und den Bankdirektor A. D. Karl S., der oben genannte Angeklagte und endlich Kaufmann Ferdinand B. aus Dettlingen, der ebenfalls mitangeklagt ist. Auch der Angeklagte G. hatte Zigarren bestellt, aber keine erhalten, denn über ihn waren die Referenzen nun auch allzu leicht. Zu dieser Geschichte erklärt er, daß er bei Angabe der Referenzen gut gläubig war; er habe selbst Geld gehabt, aber er habe nicht zahlen können, weil er verhaftet wurde. Er gibt zu, daß er die nicht bezahlten Zigarren selbst geraucht hat, denn sonst hätte ich sie umsonst gefressen, bemerkte er. Daß S. viel Geld hatte, wird von dem Vorstehenden bezweifelt, denn er hat am 11. November 1929 den Offenbarungseid geleistet und war erst 1928 nach Verbüßung von 4½ Jahr Zuchthaus aus dem Gefängnis entlassen worden.

Es werden im weiteren Verlaufe der Sitzung die einzelnen „Geschäfte“ verhandelt. Bei all diesen Geschäften entpuppt sich S., der wie der Gerichtsarzt befunden, ein sehr begabter Mann und eine Führungsnatur ist, immer als der spiritus rector.

Ein Mord zur Erlangung einer Versicherungsprämie.

Eine Gladbacher Unfälle

vor den Essener Geschworenen.

25. Essen, 25. November. Das Essener Schwurgericht, das sich in letzter Zeit mehrfach mit schweren Verbrechen, die in Gladbach verübt worden sind, zu beschäftigen hatte, verhandelte heute gegen den 40 Jahre alten Bergmann Baim, der beschuldigt wird, die Schwiegermutter seiner Geliebten ermordet zu haben. Die Frau war seinerzeit im Keller ihres Hauses tot aufgefunden worden. Es war zunächst versucht worden, den Vorgang als einen Unfall hinzustellen, indem behauptet wurde, die Frau sei die Kellertreppe heruntergefallen und an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Im Laufe der Untersuchung stellte sich aber bald heraus, daß nur ein Verbrechen in Frage kommen konnte. Schwierig war die Entscheidung, ob Mord oder nur Totschlag (Tötung nach vorausgegangenem Streik) anzunehmen sei. Es stellte sich aber heraus, daß die Getötete kurz vor ihrem Tode verurteilt worden war, und zwar mit der Mordtat, daß bei einem tödlichen Unfall der doppelte Betrag auszu zahlen sei. Dazu kam noch als erschwerendes Moment, daß dieser Versicherungsvertrag ohne Wissen der Getöteten abgeschlossen worden war. Trotz dieser höchst erschwerenden Verdachtsmomente behauptete der Angeklagte in der Verhandlung, daß er mit der Getöteten einen Streit gehabt und in sinnloser Erregung der Frau mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf verübt habe.

(Die Verhandlung wird am Mittwoch fortgesetzt)

Bürgermeisterwahl in Saan.

25. Saan, 26. Nov. In der gestrigen Sitzung der Finanzkommission wurde beschlossen, die Bürgermeisterwahl am nächsten Montag vorzunehmen. In der ersten Wahl standen zuletzt ein Herr aus Dortmund, der Bürgermeister eines kleinen Ortes am Rhein und zwei Herren aus dem Solinger und Wuppertaler Bezirk.

Weiterbericht.

Mittwoch, 26. November, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. (C.)
Bonn	744,8	SW leicht	bedeckt	8
Düsseldorf	747,4	S schwach	Regen	8
Essen	748,0	SSW mäßig	Regen	11
Köln	751,5	SSW schwach	Regen	10
Münster	751,0	SSO leicht	bedeckt	4
Bielefeld	754,9	S leicht	bedeckt	5
Detmold	755,2	S schwach	bedeckt	8
Herford	755,4	SW leicht	bedeckt	6
Hameln	755,5	SSW mäßig	bedeckt	14
Löhne	755,6	S schwach	bedeckt	7
Möhre	755,7	SSW schwach	bedeckt	7
Neuhaus	755,8	SW leicht	bedeckt	12
Rehden	755,9	SSO schwach	bedeckt	10
Stieghorst	756,0	N leicht	bedeckt	9
Wietzen	756,1	SW leicht	bedeckt	8
Wietzen	756,2	W leicht	bedeckt	11
Wietzen	756,3	NW leicht	bedeckt	6
Wietzen	756,4	SW leicht	bedeckt	14
Wietzen	756,5	ONO schwach	bedeckt	9
Wietzen	756,6	SW leicht	bedeckt	4
Wietzen	756,7	SW leicht	bedeckt	7
Wietzen	756,8	SO leicht	bedeckt	5
Wietzen	756,9	ONO leicht	bedeckt	5

*) Auf Grund der Beobachtungen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. (C.)
Bonn	744,8	SW leicht	bedeckt	8
Düsseldorf	747,4	S schwach	Regen	8
Essen	748,0	SSW mäßig	Regen	11
Köln	751,5	SSW schwach	Regen	10
Münster	751,0	SSO leicht	bedeckt	4
Bielefeld	754,9	S leicht	bedeckt	5
Detmold	755,2	S schwach	bedeckt	8
Herford	755,4	SW leicht	bedeckt	6
Hameln	755,5	SSW mäßig	bedeckt	14
Löhne	755,6	S schwach	bedeckt	7
Möhre	755,7	SSW schwach	bedeckt	7
Neuhaus	755,8	SW leicht	bedeckt	12
Rehden	755,9	SSO schwach	bedeckt	10
Stieghorst	756,0	N leicht	bedeckt	9
Wietzen	756,1	SW leicht	bedeckt	8
Wietzen	756,2	W leicht	bedeckt	11
Wietzen	756,3	NW leicht	bedeckt	6
Wietzen	756,4	SW leicht	bedeckt	14
Wietzen	756,5	ONO schwach	bedeckt	9
Wietzen	756,6	SW leicht	bedeckt	4
Wietzen	756,7	SW leicht	bedeckt	7
Wietzen	756,8	SO leicht	bedeckt	5
Wietzen	756,9	ONO leicht	bedeckt	5

Wetterausichten für Donnerstag:

Bewölkt, zunächst trocken, etwas kühler.

Wetterausichten für Freitag:

Erneuter Regen, teilweise aufheiternd.



TUMAC ROUGE

LA CIGARETTE TUROUE

Eine so weit verbreitete Zigarette, die sich in so vielen Ländern Europas Freunde erworben hat, muß doch gut sein! — Das Vertrauen aller dieser Raucher sollte auch für Sie ein Anlaß sein, sich selbst ein Urteil über Tumac-rouge zu bilden.

6PF

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

nr. 277 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 26. Nov.

3,5 Millionen Arbeitslose.

In der Zeit vom 1. bis 15. November ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Reich um rund 100 000 auf 1 661 153 gestiegen, während in der gleichen Zeit des Vorjahres die Zunahme rund 124 000 betrug. In der Krisenunterstützung mit 537 613 Unterstützten ist ein Mehr von rund 27 100 zu verzeichnen (im Vorjahre rund 6900). Damit haben die beiden Unterstützungsrichtungen zusammen eine Belastung von rund 2 200 000 erreicht. Wie erwartet, ist die Ueberlagerung gegenüber dem Vorjahr zum ersten Male etwas zurückgegangen. Sie beläuft sich jetzt auf etwa 1 Million gegenüber rund 1 050 000 Anfang Oktober. Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden bei den Arbeitsämtern ist um mehr als 230 000 angewachsen. Es wurden am 15. November rund 3 484 000 Arbeitslose gezählt.

Im ganzen läßt das Zahlenbild zusammen mit den Berichten der Landesarbeitsämter den Schluß zu, daß nach dem hohen Stand, den die Arbeitslosigkeit in den Saisonaußenberufen schon während dieses ganzen Jahres beibehalten hatte, nunmehr die weitere jahreszeitliche Verschlechterung in etwas milderer Form als sonst verläuft; dagegen ist offenbar die allgemeine wirtschaftliche Stagnation noch unverändert geblieben.

Starke Steigerung der Arbeitslosigkeit in der Rheinprovinz.

Ueber den Arbeitsmarkt der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland:

Die Arbeitslosigkeit hat in der ersten No-

vember-Hälfte eine beträchtliche Zunahme erfahren. 19 400 Personen wurden als Zunahme festgestellt. Bemerkenswert ist, daß von dieser Vermehrung nur 37 v. H. auf die saisonmäßig abhängigen Berufe entfallen.

In früheren Zeiten standen diese Berufe im Vordergrund. Die Industrie der Steine und Erden entließ 1296 Personen, das Baugewerbe 3690. Das zusätzliche Wohnungsbauprogramm wirkt sich nach den Berichten der Arbeitsämter dahin aus, daß vor allem Entlassungen vermieden werden. Der Schwerpunkt der Verschlechterung des Arbeitsmarktes lag wiederum in den konjunkturell abhängigen Berufen. Bergbau, Schwerindustrie und die Metallindustrie stellten den Hauptteil. Gegenüber den Vormonaten hatten die Entlassungen in der Hütten- und Walzwerksindustrie nachgelassen. Eine Erklärung hierfür liegt darin, daß die Oktober-Produktion z. B. der Walzwerke sich gegenüber dem Vormonat leicht erhöht hat. Gegenüber dem Monatsdurchschnitt von 1930 beträgt sie allerdings nur 55 v. H. Soweit sich aus Veröffentlichungen feststellen läßt, ist in einer Reihe von Betrieben in den letzten Monaten die Rohstahl- und Roheisenproduktion sowie die Menge verarbeiteter Produkte verhältnismäßig stärker gesunken als die Belegschaft. Es ist damit zu rechnen — die eingeleiteten Stilllegungsverhandlungen bestätigen dies —, daß hier noch weitere Entlassungen eintreten werden. Auch die aus der Metallverarbeitung und dem Maschinenbau vorliegenden Nachrichten weisen auf eine weitere Verschlechterung hin. Naturgemäß werden durch diese Entwicklung auch die Angestelltenberufe in Mitleidenschaft gezogen.

Bei dem schlechtesten Stand des rheinischen Arbeitsmarktes, der seit der Stabilisierung zu verzeichnen war, im März 1926 wurden rund 360 000 Arbeitsuchende gezählt. Am 15. November 1930 waren es 458 000. Der heutige Stand liegt also um 27 Prozent über dem damaligen. Zu beachten ist an der jüngsten Entwicklung, daß fast die Hälfte der Zunahme auf Köln, Essen und Duisburg entfällt. Aus der allgemeinen Entwick-

lung hatte sich in den letzten Wochen die Zunahme des Beschäftigungsgrades der Solinger Stahlwarenindustrie herausgehoben. Das Weihnachtsgeschäft scheint hier jedoch beendet zu sein, denn in der Berichtszeit überwiegen wiederum die Entlassungen die Einstellungen. Die Zahl der Empfänger von Arbeitslosen- und Krisenunterstüt-

zung hat um 13 300 zugenommen. Sie beträgt gegenwärtig 280 500. Hiervon entfallen auf die großstädtischen Bezirke 60 v. H., während der Anteil dieser Bezirke an der Wohnbevölkerung 45 v. H. ausmacht. Diese Verteilung der Unterstützungsempfänger entspricht der gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes.

Die Bankbilanzen Ende Oktober

Starke Abhebungen

Zeigte sich schon Ende September die Wirkung der Vertrauenskrise auf die Bilanzziellern der Kreditbanken, insbesondere der Berliner Großbanken, so ist dies in noch viel stärkerem Maße bei den Bilanzziellern per Ende Oktober der Fall. Die Kreditoren, die bei den sechs Berliner Großbanken in den drei Vormonaten bereits um 576 Millionen zurückgegangen waren, weisen für den Oktober einen weiteren Rückgang von nicht weniger als 581 Millionen auf. Auch die übrigen Kreditbanken, bei denen im Vormonat noch eine geringe Zunahme der fremden Gelder zu verzeichnen war, haben im Oktober 72 Millionen eingebüßt. Der Rückgang bei den Berliner Großbanken wäre noch größer gewesen, wenn nicht in Verbindung mit einer Ausweitung der Vorschüsse auf Waren, die seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite um 160 Millionen gestiegen wären. Im Gegensatz zum Vormonat, in dem eine starke Verschiebung innerhalb der Fälligkeiten zugunsten der ganz kurzfristigen stattgefunden hatte, sind diesmal die verschiedenen

Fälligkeiten ziemlich gleichmäßig an den Rückgängen beteiligt, und zwar verloren die Kreditoren innerhalb sieben Tagen fällig 351, die darüber hinaus bis zu drei Monaten fällig 303 und die über drei Monate fällig 87 Millionen. Es kommen also gleichermaßen die Kapitalflucht wie die Zurückziehung von Auslandsgeldern zum Ausdruck. Eine Steigerung des Akzeptekontos um 107 Millionen zeigt, daß die Banken gezwungen waren, zwecks Schaffung der notwendigen Devisen den Privatskontomarkt in Anspruch zu nehmen. Das geht auch hervor aus einer entsprechenden Steigerung der Indossamentsverbindlichkeiten, die aus weiterbegebenen Bankakzepten um 113 Millionen und aus sonstigen Rediskontierungen um 178 Millionen gestiegen sind.

Auf der Aktivseite zeigen sich mit Ausnahmen der bereits erwähnten Vorschüsse auf Waren, die um 121 Millionen gestiegen sind, entsprechende Rückgänge auf nahezu alle Konten. In erster Linie haben die Wechsel im Zusammen-

Amtliche Bekanntmachungen

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Konkursversteigerung

v. Foto-Apparaten u. Zubehör u. einer Laden- u. Foto-Werkstätten-Einrichtung

Donnerstag den 27. November, nachmittags 2½ Uhr,

versteigert im Auftrage d. Herrn Rechtsanwalt, Hellenbach

in Elberfeld, Mauerwerk 4a:

1. eine kompl. Laden-Einrichtung, als:

Glastische, ca. 15 Mtr. Glaschranke m. Schiebetrüren,

Spiegel, Beleuchtungskörper, Portieren, Gardinen,

2. eine Kontor-Einrichtung, als:

Schreibtisch m. Stuhl, Schreibmaschine, Stuhl;

1 Rem. Schreibm., 1 mod. Schreibm.,

3. Werkstätten-Einricht.: 3 Treibriemen-,

Reproduktions-Apparate, optische, chemische,

Schärfe, Regale, Kopierapparate, Kopiertrichter, Ver-

größerungs-Apparate, Expositoren, Negativ-

halter, Funkenlampe, Lampen u. v. a. m.,

4. Waren: 20 Foto-Appar., Lebertisch,

Foto-Alben und alle Amateur-Foto-Zubehör,

Rechn.-Zettel u. i. v.

Versteigerung ab 2 Uhr nachmittags.

Wilhelm Hügel.

beidseitiger Gerichtsverwalter.

Elberfeld, Altona 15, Bernstr. 203/29.

Frei. Versteigerung

von best. Möbeln, Schmuck,

Bronzen etc.

Donnerstag den 27. Novbr.,

nachmittags 3 Uhr, werde ich in

Elberfeld, Hauptstraße 15,

folgende Sachen meistbietend

versteigern:

1. Möbel aus einem Aus-

statter: 2 schwarzpolierte kleine

Hierstühle, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Schrank, 1 Kasten, 1 Kommode,

1 Bett, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1

Wellblechmantel-

Ofen

„Vulkan“

für große Räume

von 300—3000 cbm.

Hervorragende

Brennstoff-Sparer

Glänzendste Zeugn.

A.-G. Vulkan

Köln-Ehrenfeld 8.

Fehlt's am

Schirm-

dann denk'

an

Genck

am Neumarkt

Elberfeld



Wintersport ohne sportliche Kleidung? Undenkbare für uns! Doch um 1900 trug man große Hüte und lange Röcke auch zum Eislaufen. Eine unnatürliche Zeit, die immer neue Torheiten ersann. Die der Cigarette ein Mundstück gab, weil man

das „schöner“ fand. Der reine Genuß war unwichtig. So unwichtig wie für uns heute das Mundstück. Denn alles Überflüssige ist unmodern geworden. Wir lieben Zweckmäßigkeit — und darum die Cigarette ohne Mundstück.

ATIKAH 6 Pf.

AUSLESE CIGARETTEN

... selbstverständlich ohne Mundstück

Waldemar Roggenbrot
u. H. Waldecker Wurstwaren
erhalten Sie bei
W. Waldecker, Elberfeld, Südstr. 56

Der Gutsnachbar

Von Hagahild Ebenisen.

Als Gritta Schöllmer in Windhausen den Zug sah, umschloß sie der Sturm eines unruhigen Herbstes. Regen flachte auf ihren schiefen Mantel, glitt an seiner Widerstandsfähigkeit ab und rann als Bäche in den hoffnungslos aufgeweichten Sand des ländlichen Bahnsieles. Neben ihr hasteten einige Arbeiter, die ebenfalls in Windhausen angekommen waren, unter das schützende Dach. Gritta schloß sich ihnen an, ging durch die Sperre und überlegte ratlos, was sie beginnen sollte, wenn sie keinen Wagen gefunden hätte. Sie man telefonierte, konnte man sich vergewissern, ob kein Wagen da war. Gritta nahm ihr Gepäck feierlich und lugte durch die Scheibe des Vorgebäudes nach draußen. Aber da stand ein Wagen, wirklich und wahrhaftig. Gritta konnte nun zwar nicht ohne weiteres feststellen, ob das einer ihrer Wagen war, denn sie hatte das neue Gut überhaupt noch nicht zu Gesicht bekommen. Aber andererseits, wenn anders als sie sollte dieser Wagen am Bahnhof dieser Endstation abholen? Gritta sah sich prüfend um und stellte fest, daß niemand ihrer Mitreisenden so ausah, als beantrage er diesen schönen, eleganten, weissen Wagen.

Also feuerte Gritta kurz entschlossen auf das Gefährt zu und fragte den mürrischen Kutscher, der wie eine in Wasser getauchte Maus ausah: „Kommt?“ Die Kutsche brachte Leben in die zusammengekauerte Gestalt des Kutschers: „Endlich, das Fräulein!“ antwortete er auf „Au steigen Sie mal hinauf ein! Ist ja in dammiges Wetter.“ „Sie sollen mich abholen?“ fragte Gritta bestürzt und froh in das Wageninnere. Der Kutscher reichte die kleinen Stühle nach und nahm den größten Stuhl zu sich auf den Sitz; dann ging es los. Gritta fühlte sich in die Polster und dachte einem glücklichen Gesicht, daß sie den Wagen an die Bahn gefahren. Eigentlich war seine Färsorge ja rührend, denn sie hatte einmal wieder in bekannter Radikalität gar keinen Zug angegeben und so also den Wagen an jeden Zug schicken müssen. Daß nicht allzu viele Jüge Windhausen berührten, beruhigte ein wenig ihr beschämtes Gewissen.

Während die Kutsche über einen ausnehmend schlechten Weg unter den tiefenden Ästen der Bäume, welche die Straße umfäumten, dahin schlenkerte, drückte Gritta ihr Gesicht gegen die Scheiben. Es war eine schöne, reiche fruchtbare Gegend, durch die sie fuhr. Selbst der stützende Regen und die Melancholie des Spätherbstes konnten ihr nichts von ihrer Eigenart rauben. Sanft ansetzend stand im Hintergrunde der Wald. Da hatte in unzähligen Wäldern von diesem herrlichen Ort geschrieben. Er mußte ausnehmend schön sein. Eine Lasten nur vergaßte ihm ein wenig die reine Freude: In sein Bestium schob sich das Bild eines Gutsnachbarn und dieses galt als absolut unersetzlich. Ach, was hatte sich der arme Mann über dieses Bildchen geirrt. — Wohl ein fleischer Mensch, der Gutsnachbar? Nun, Gritta ging die Sache jedenfalls nichts an.

Nach einer halben Stunde tauchte das Gut zwischen den Bäumen auf, und Gritta dachte beiläufig, daß sie nicht schlecht gekümmert, wenn er immer von einer ganzen Stunde Wagenfahrt nach der Bahnstation geschrieben hatte. Noch immer das Gefühl, daß sie an den Scheiben, nahm sie den Anblick dieses hübschen Bildes in sich auf. Da hatte sie einmal wieder einen Zufall gehabt, das war ja ein wahrhaftig hübsches Bestium. Nun wurde der Weg auch aufwendig besser. Zwei mächtige Lorpele säumten die Einfahrt. Ueber den Kies eines gepflegten Innenhofes rollte der

Wagen unter die dachgeschützte Auffahrt vor das Portal.

Gritta nahm Mantel und Sandalsche an sich und wollte gerade die Hand auf die Türklinke legen, da wurde der Schlag heftig aufgerissen. Eine große, schmale, bemerksamerweise aufgetriebene Männerhand streckte sich vor, und jemand rief ins dämmrige Wageninnere hinein: „Schwesterlein, liebes, liebes, goldenes, also da bist du denn doch noch gekommen.“

Das Mädchen ergriff im Wagen, ergriff aber doch die entgegengesetzte Hand und stieg aus. Zwei sich gänzlich fremde Menschen sahen sich an. Gritta sah sich zu. Sie lächelte verbindlich und meinte: „Ich hatte mir nicht träumen lassen, von einem Manne daheim mit solch zärtlichen Worten empfangen zu werden; leider geht es nun doch nicht mit.“

„Daheim?“ fragte der Fremde, mühsam gelächelt, ohne die warme Mädchenhand freizugeben. „Nun ja, in Zessigheim.“

„Sie sind?“

„Schöllmers Tochter! Aber was soll das Verhör?“ So unbekannt kann ich doch hier nicht sein. Warum sagen Sie mir nicht, wer Sie sind und warum Sie mich nicht zu sich führen?“

„Aber das sage ich Ihnen gern“, plauderte der Mann nun beiläufig. „Ich bin Walter Verdenbus, und Sie sind in den falschen Wagen gestiegen und als meine Schwester in Verdenbus gelandet.“

Gritta schlug in lachendem Entzücken die Hände zusammen: „An Verdenbus? Also mitten in der Hölle des Bösen?“

Gleichzeitig verbeugte Verdenbus sich: „Ja, und der Löwe bittet Sie, seine Gastfreundschaft annehmen zu wollen.“

Schweigend folgte Gritta der Aufforderung. Als sie sich dann am Ramin gegenüberliefen, lächelten sie sich warm in die Augen, so, als ob

sie sich schon immer gekannt hätten. Sie plauderten vom Lande, vom Walde, auch — von der unverfälschten Waldjunge. Tee wurde gereicht. Der Sturm fuhr durch den Kamin und vertrieb die Flammen zu lodern der Glut. Und immer noch lehnte Gritta einackelnd in den Polstern des Sessels. Erst viel später begann sie sich erschrecken. Sie mußte ja antworten, daß er sie abholte. Verdenbus schien entgegen zu wirken. Ein Anruf von Verdenbus nach Zessigheim? Ausgeschlossen! Aber dieses kleine Mädchen behauptete darauf, daß der alte Herr da drüben würde eine nicht geliebte Witze treiben, die helle Stimme seiner Tochter aus Verdenbus zu vernahmen. Das war der einzige Trost.

„Aber Va, was denn? Eine harmlose Verwechslung. Herr Verdenbus ist so reisend, mich in seinem Wagen persönlich nach Zessigheim zu bringen. Worüber regst du dich nun eigentlich auf, Va? Mit Verdenbus wird man blendend fertig.“ Lieber die Musikel hinweg sprühten ihre Augen den Kutschen an. Dann hängte sie ein. „Nun?“ lachte sie. „Wollen Sie anspannen lassen?“

„Gnädiges Fräulein, ich kann — ich will — keine Grundfrage verbieten mir —“

„Verbieten Ihnen nichts! Gutsnachbarn sind da, um sich miteinander zu vertragen. Sie sollen sich mit Va vertrauen und dadurch auch — mit mir.“

„Was ich nicht alles für Sie tat!“ sagte Verdenbus sehr ernst und küßte die Hand, die sich ihm bot.

Verdenbus fuhr wahrhaftig nach Zessigheim. Verdenbus wohnte sofort zurück sein. Verdenbus rief nach drei Stunden daheim an, wenn seine Schwester noch käme, sollte sie nicht seinetwegen ausbleiben, es könne sehr spät werden.

Der Inspektor zwinkerte dem Verwalter mit den Augen zu. „Gewiss, daß Schöllmer den Wald kriegt!“

„Den Wald schon, man sein, aber die Tochter wird er los! Das sage ich!“

Sie haben nicht unrecht gehabt, die beiden Propheten.

Das Recht auf die Arbeitsbescheinigung

Im Verfahren für die Erlangung der Arbeitslosenunterstützung hat der Arbeitsrat, der den Antrag auf Unterstützung stellt, nach § 170 Abs. 1 A.B.G.B. Unterlagen für die Verrechnung der Arbeitslosigkeit und Unterhaltungsdauer beizubringen. Der Absatz 2 des genannten Paragraphen schreibt vor, daß der Arbeitgeber, der einen Versicherten beschäftigt hat, diesem nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf Verlangen eine Bescheinigung über alle Einzelheiten der Beschäftigung und der Entlohnung auszustellen hat.

Eine Verpflichtung des Arbeitgebers, diese Bescheinigung von selbst auszustellen, liegt nach dem Wortlaut des Gesetzes nicht vor, da ausdrücklich gesagt ist, „auf Verlangen“. Die Frage, ob nun der Versicherte einen Rechtsanspruch auf die Bescheinigung hat, war bisher sehr umstritten. Gegen die Auffassung, daß der Anspruch auf die Arbeitsbescheinigung ein Nebenanspruch aus dem Arbeitsverhältnis sei und infolgedessen vor dem Arbeitsgericht verfolgt werden könne, wurden gewichtige Bedenken geltend gemacht, und es herrschte im allgemeinen die Meinung vor, daß in Fällen der Verweigerung der Arbeitsbescheinigung durch den Arbeitgeber das Arbeitsamt gegebenenfalls die erforderlichen Ermittlungen anstellen muß.

Durch eine Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes ist dieser Meinungsstreit dahingehend entschieden, daß eine Klage, mit der die Erteilung oder Verweigerung der Arbeitsbescheinigung gefordert wird, zum Zuständigkeitsbereich des Arbeitsgerichtes gehört. Damit sind alle Zweifel über diese Frage aus der Welt geschafft.

Die Frankfurter Stadtverordneten lehnen alle Deckungsvorschläge ab.

Frankfurt a. M. 25. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung hat heute Abend zum letzten Male mit der Frage der Deckung des Defizits von 8,5 Millionen Mark zu befassen. Trotz der Warnung des Stadtkämmerers und des dringenden Appells des Oberbürgermeisters lehnte die Versammlung alle neuerdings eingebrachten Deckungsvorschläge ab und hob auch ihren letzten Beschluß, Kreditleihe aufzunehmen, auf. Da durch einen solchen Beschluß formell die Möglichkeit genommen ist, den Bezirksauschuss zur Schlichtung des Streites anzurufen, wird nunmehr der Sparkommissar über die Teilzeitdeckung zu entscheiden haben.

Professor Koerber-Köln †.

Köln, 26. Nov. (Sig. Draht.) Professor Dr.-Ing. h. c. Jakob Koerber, einer der namhaftesten und bedeutendsten Architekten, ist heute morgen im Alter von 55 Jahren gestorben.

Koerber ist der Schöpfer zahlreicher großer und moderner Bauten in Deutschland. Von ihm stammt das Kölner Hochhaus am Danfaring. Aus diesem Anlaß verlieh ihm die Technische Hochschule im Jahre 1926 die Würde eines Dr.-Ing. h. c. Weiter errichtete er das Festspielhaus in Dortmund, das Deutschlandhaus in Essen, das Europahaus in Düsseldorf, die Grenzwaich in Wachen usw.

Anoden billiger

90 Volt 6.00 — 100 Volt 6.50 — 120 Volt 7.50

Hochleistung — fabrikrisch — Fabrikgarantie.

Radio-Binder

Liborfeld, Marsogstraße 31, Telefon 27087.

Deutschlands größtes Fachgeschäft. 1195

Rundfunk - Programm

Donnerstag 27. November.

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Bach: Lebensübungen.
7.00 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert.
10.15: Erste Tagesmeldungen.
10.30 bis 10.45: Schallplattenkonzert mit Kunstverbung.
10.45 bis 11.15: Was will ich werden? A. Spiel: Soll unter Mädel etwas lernen?
11.30 bis 12.00: Sehn Jahre deutsche Vertikung.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 13.30: Mittagskonzert. Leitung: Goldschmidt.
13.30 bis 13.50: Die Norddeutsche Rundfunk.
14.05 bis 14.25: Die Welt im Bild: Aus der Welt der christlichen Musik.
14.25 bis 14.50: Was wir von Ihnen wissen sollten.
14.50 bis 15.30: PPA, der Lehrer an Volksschulen: Ein Sprechtüftler spricht mit Schülern (3).
15.30 bis 15.50: Selbstkonzert. Otto Siegel (Klavier).
15.50 bis 16.15: Friedrich Schreppel: Vorspiel zu dem Roman „Trifflin und Hölzer“. 19.15 bis 19.40: Vortragsabend. Dr. Feinermann: Spanisch.
19.40 bis 20.00: Der weibliche Wirtschaftskreis. Dr. A. Voigt: Die Grundlagen der Wirtschaft im rheinischen Schiefergebirge.
20.00 bis 20.45: Meister der Operette: Offenbach — Lecocq — Planquette. Schallplatten.
20.45: Erste Abendmeldungen.
20.50: Sinfoniekonzert. Das Orchester des Reichsdeutschen Rundfunks. Leitung: Gustav Knebel.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistliche Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00: Nachmusik und Tanz.

Interessantes im Europa-Zunk

Donnerstag, den 27. November

Deutsche Werke, Halle 1634.3, 15.45: „Berühmte Sängerinnen“ (H. Hehn). — 16.00: „Sonne und Leben“, der Wandlungsabende des Kindes (H. Hehn). — 18.25: „Gedächtnis an den 1. Weltkrieg“ (H. Hehn). — 19.00: „Aus der Praxis des Arbeitsrechts“ (H. Hehn). — 19.30: „Deutsche Arbeitslosenversicherung“ (H. Hehn). — 20.00: „Die Welt im Bild“ (H. Hehn). — 20.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 20.45: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 21.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 21.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 22.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 22.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 23.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 23.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 24.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 24.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 25.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 25.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 26.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 26.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 27.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 27.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 28.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 28.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 29.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 29.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 30.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 30.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 31.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 31.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 32.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 32.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 33.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 33.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 34.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 34.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 35.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 35.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 36.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 36.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 37.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 37.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 38.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 38.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 39.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 39.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 40.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 40.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 41.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 41.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 42.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 42.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 43.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 43.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 44.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 44.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 45.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 45.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 46.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 46.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 47.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 47.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 48.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 48.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 49.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 49.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 50.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 50.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 51.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 51.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 52.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 52.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 53.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 53.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 54.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 54.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 55.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 55.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 56.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 56.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 57.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 57.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 58.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 58.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 59.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 59.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 60.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 60.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 61.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 61.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 62.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 62.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 63.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 63.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 64.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 64.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 65.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 65.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 66.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 66.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 67.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 67.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 68.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 68.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 69.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 69.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 70.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 70.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 71.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 71.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 72.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 72.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 73.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 73.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 74.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 74.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 75.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 75.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 76.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 76.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 77.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 77.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 78.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 78.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 79.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 79.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 80.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 80.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 81.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 81.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 82.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 82.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 83.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 83.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 84.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 84.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 85.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 85.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 86.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 86.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 87.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 87.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 88.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 88.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 89.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 89.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 90.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 90.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 91.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 91.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 92.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 92.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 93.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 93.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 94.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 94.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 95.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 95.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 96.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 96.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 97.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 97.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 98.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 98.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 99.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 99.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 100.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 100.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 101.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 101.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 102.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 102.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 103.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 103.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 104.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 104.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 105.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 105.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 106.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 106.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 107.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 107.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 108.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 108.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 109.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 109.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 110.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 110.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 111.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 111.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 112.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 112.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 113.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 113.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 114.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 114.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 115.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 115.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 116.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 116.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 117.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 117.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 118.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 118.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 119.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 119.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 120.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 120.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 121.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 121.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 122.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 122.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 123.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 123.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 124.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 124.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 125.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 125.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 126.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 126.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 127.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 127.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 128.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 128.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 129.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 129.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 130.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 130.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 131.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 131.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 132.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 132.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 133.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 133.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 134.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 134.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 135.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 135.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 136.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 136.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 137.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 137.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 138.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 138.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 139.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 139.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 140.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 140.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 141.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 141.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 142.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 142.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 143.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 143.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 144.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 144.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 145.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 145.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 146.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 146.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 147.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 147.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 148.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 148.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 149.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 149.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 150.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 150.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 151.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 151.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 152.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 152.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 153.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 153.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 154.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 154.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 155.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 155.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 156.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 156.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 157.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 157.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 158.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 158.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 159.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 159.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 160.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 160.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 161.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 161.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 162.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 162.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 163.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 163.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 164.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 164.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 165.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 165.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 166.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 166.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 167.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 167.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 168.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 168.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 169.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 169.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 170.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 170.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 171.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 171.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 172.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 172.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 173.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 173.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 174.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 174.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 175.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 175.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 176.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 176.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 177.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 177.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 178.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 178.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 179.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 179.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 180.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 180.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 181.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 181.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 182.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 182.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 183.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 183.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 184.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 184.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 185.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 185.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 186.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 186.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 187.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 187.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 188.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 188.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 189.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 189.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 190.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 190.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 191.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 191.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 192.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 192.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 193.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 193.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 194.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 194.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 195.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 195.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 196.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 196.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 197.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 197.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 198.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 198.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 199.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 199.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 200.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 200.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 201.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 201.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 202.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 202.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 203.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 203.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 204.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 204.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 205.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 205.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 206.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 206.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 207.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 207.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 208.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 208.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 209.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 209.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 210.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 210.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 211.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 211.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 212.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 212.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 213.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 213.30: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 214.00: „Wandlungsabende auf Schallplatten“. — 2

Bergischer Sang

Nr. 277 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 26. Nov.

Goldenes Dirigenten-Jubiläum.

Otto Reuber dirigiert 50 Jahre.

Am 25. September ds. Jrs. sind es 50 Jahre geworden, daß der weitbekannte Chormeister Otto Reuber seine Tätigkeit als solcher ausübt. Am 20. Januar 1888 in Elberfeld geboren, studierte er von 1873 bis 1878 Gesang unter Karl Möller und Wilhelm Taubert. Am 25. Septem-



Otto Reuber sen.

ber 1880 übernahm er die Leitung des Elberfelder Männergesangsvereins „Augusta“, die er volle 44 Jahre inne hatte. 1924 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Als Dirigent dieser und auswärtiger größerer Männergesangsvereine beteiligte er sich an Gesangswettstreiten. Er errang 16 erste, 2 zweite, 2 dritte Preise, 14 Hauptpreisen, einen Kaiserpreis und einen Ehrenpreis. Von Wuppertaler Vereinen dirigierte er außer der „Augusta“ lange Jahre die „Deutschen Sänger“, den Quartettverein „Germania“, die „Sonnbörner Liedertafel“ und den „M. G. C. Colombeh“. Mit letzterem Verein wurde er 1908 die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Ebenfalls veranstaltete er hier und auswärts wiederholt Kirchenkonzerte und Wohltätigkeitskonzerte. Auch schrieb er Kompositionen für Männerchor und Lieder für Singstimme mit Klavierbegleitung. Vor zehn Jahren wurde ihm in Wiesbaden, wo er eine Weihnachtsfeier des Wiesbadener Männergesangsvereins geleitet hatte, während der Rückfahrt auf der Köln-Mülheimer Straßenbahn der rechte Unterarm bis zum Ellenbogen abgefahren. Aus diesem Grunde ist er an der Ausübung seines Berufes stark behindert. Trotzdem leitet er noch im Alter von 73 Jahren den Quartettverein „Eintracht“ Elberfeld. Aus Anlaß seines Dirigentenjubiläums veranstalteten die Männergesangsvereine „Augusta“, „Colombeh“, „Deutscher Sängerkreis“ und „Sonnbörner Liedertafel“ von 1846 in Elberfeld sowie die „Lützowhauser Liedertafel“ und der „Wiesbadener Männergesangsverein“ am Mittwoch, 3. Dezember, 8 Uhr, ein Konzert in der Elberfelder Stadthalle.

Dem Andenken Fritz Gördes.

Bei der Nachfeier zum letzten Konzert des M. G. C. Deutscher Sängerkreis Elberfeld gedachte der Vorsitzende Heinrich Winkelman in seiner Ansprache in erster Linie des einstigen Vorsitzenden Fritz Gördes, der vor 10 Jahren durch den Tod aus seinem reichen Wirken abgerufen wurde. 20 lange Jahre hat er seinem

Verein als unermüdblicher Leiter vorgestanden. Im Jahre 1901, dem 25. Lebensjahre des Vereins, übernahm Görde den Vorsitz. Unter seiner Leitung hat der Sängerkreis einen großen Aufschwung genommen. Seine Mitgliederzahl stieg von damals rund 100 Mann schnell auf das Doppelte. Görde ist es auch zu verdanken, daß der Deutsche Sängerkreis weit über die Grenzen der engeren Heimat, ja über die des deutschen Vaterlandes hinaus bekannt geworden ist; seine geschäftlichen Reisen brachten ihn mit den angesehensten Männergesangsvereinen zusammen, hier legte er die Fäden zu den zahlreichen Verbindungen, deren sich der Sängerkreis heute erfreut. Der Neureisiger, mit dem er sich seinem einzigen Ideal, dem deutschen Liede hingab, erweckte bald die Aufmerksamkeit weiterer Kreise. Nach zehn Jahren seiner Tätigkeit als Vorsitzender des größten Männergesangsvereins im Bergischen Lande wählte man ihn in den Beirat des Rheinischen Sängerbundes; gleichzeitig wurde er Vorsitzender des neu gegründeten Unterbundes „Bergisch Land“, dessen Gründung überhaupt seiner Ent-

schlußkraft entsprang. Ausgestattet mit einer vorzüglichen Rednergabe, riß er seine Zuhörer mit seiner Begeisterung fort, dem bezwingenden Zauber seiner Persönlichkeit konnte sich so leicht keiner entziehen. Viele besondere Einrichtungen im Sängerkreis sind sein Verdienst. Auf seine Anregung wurde der goldene Sängerring gestiftet, der allen Aktiven, die dem Verein 15 Jahre ununterbrochen angehören, verliehen wird; schuf der Verein die Hausmann-Dreger-Kassette für Verdienste um das deutsche Volkslied, die befreundeten Vereinen zu besonderen Jubiläen gestiftet wird. Unter seiner Führung im Verein mit dem Chormeister Gustav Pfeiffer, der 16 Jahre lang die musikalischen Geschicke des Sängerkreises leitete, erstarb der Sängerkreis, und Gördes Tod war für die bergischen Sänger ein harter Schlag. Nun ruht er längst in ruhiger Erde, ein Dezentum ist über seine Grabstätte dahingegangen. Ein schickliches Denkmal auf ragender Höhe, von seinen getreuen Sängern gestiftet, kündigt den Ort, wo ein berühmter Führer deutschen Sängertums den letzten Schlag tut.

Kadebormwalder Sänger in Holland

Die Erfolge des Jünglings-Chores der Martingemeinde.

Wie schon an dieser Stelle berichtet, wurde der Jünglingschor der evang.-luth. Martingemeinde zu Kadebormwald auf Grund seines erfolgreichen ersten Konzertes zu einer Konzertreise durch Holland verpflichtet. Der Chor sang in Arnhem, Apeldoorn, Zwolle und Velp. Als Solisten wurden das Konzertsängerepaar Herr und Frau Fischer-Lacaille, sowie die Organistin Ilse Wurm, alle aus Varmen, gewonnen.

Nachstehend geben wir einige Auszüge aus Kritiken der holländischen Presse über die Leistungen des Chores sowie der Solisten, nach vorliegenden Originalen überlegt, wieder:

Der „Arnhemse Courant“ schreibt: Der Männerchor „Martini“ zählt fast nur sehr junge Sänger, was an sich schon ein Verdienst ist. Er singt ohne Herausforderung mit der Aufmerksamkeit und ganzen Hingabe an den Gesang, wie wir es bei unseren östlichen Nachbarn kennen. Ein Programm, aus lauter Volksliedern, ist eigentlich einseitig, aber der Chor erfüllt seine Aufgabe unter der modernen Leitung von Karl Fischer mit Begeisterung. Er begann als Huldigung für unser Land mit zwei Strophen aus dem „Wilhelmus“, gefolgt von der niederländischen Sprache. Dann folgte das ausgedehnte Programm in drei Sprachen, Deutsch, Englisch, Niederländisch. Schöner, schöner, schöner, wie man es bei uns nicht findet. Der Chor erfüllt seine Aufgabe mit größtem Beifall. Duette wurden von Herrn und Frau Fischer-Lacaille gefolgt und Sopranoli wechselten mit dem Chorgesang ab. Das Singen von Duetten von Brahms, Wagner usw. erinnerte an frühere schöne Zeiten, wo der Duettgesang auf dem Konzertpodium wie im Hause noch zu einer angenehmen Erholung gehörte. Herr und Frau Fischer, die in Ilse Wurm eine anscheinende Begleiterin besaßen, sind sehr gut aufeinander abgestimmt. Die beiden Stimmen gehen ausgezeichnet zusammen in Auffassung und Vortrag. Frau F. L., die in unserem Lande unter ihrem Mädchennamen einen guten Ruf als Konzertsängerin besaß, errang sich mit ihrem Sopranoli viel Erfolge, besonders in „Sonntag“ von Brahms. Warm wurde ihr zugejubelt.

Im „Nieuwe Apeldoornse Courant“ ist zu lesen: Karl Fischer besitzt eine angenehme, kultivierte Tenorstimme, und bewies besonders im „Mein Dorf“ von Schubert musikalisches Feingefühl und Beherrschung des Stiles. Auch in den Duetten kam seine Stimme voll zur Geltung. Der Chor ist auch gut, schöne Stimmen sowohl bei den Tenören als bei den Bässen, sein im Klang, ausgefallen im Ton, voller Wärme und Rührung.

Provinciale Overijssche „an Zwollse Courant“ urteilt: Der Männerchor „Martini“ aus Kadebormwald bei Varmen hat uns mit seinen Vorträgen höchst angenehme Augenblicke erleben lassen, woraus der 23. Psalm: „Der Herr ist mein Hirte“, durch seinen tadellosen, schönen Klang den Glanzpunkt bildete. Diese Kompositionen von Bernhard Klein machen einen so ausgezeichneten Eindruck, wenn sie so sauber und gefühlvoll vorgetragen wird. Auch die anderen Chornummern erlebten die höchste Wiedergabe.

„Vespische Courant“ für den verbundenen Bürgermeister Bloemers sprach D. P. H. G. v. H. v. B. einleitende Worte, der auch Solisten, Dirigent und Chor aufs herzlichste begrüßte. Die erste Nummer des Programms war ein Solo für Orgel, Präludium von Joh. Seb. Bach. Ilse Wurm aus Varmen, die Organistin, spielte gut, aber nicht so meisterhaft, wie wir es von unserem Organisten A. u. d. W. gewohnt sind. Der Männerchor „Martini“ besitzt in Karl Fischer einen ausgezeichneten Leiter. Er war auch gleichzeitig der Tenorsolist. Wenn man seinen aufs feinste gearbeiteten Vortrag in seinen Soli wie in den Duetten verfolgte, kann man verstehen, wie er seinen 22 Mann starken Chor zu dieser schönen Auffassung hinaufführen konnte. Die jungen Leute haben alles ausgezeichnet einstudiert und sangen mit großer Leichtigkeit. Es waren bei den hellen und frischen Jungmännerstimmen auch alte Tenöre, sie haben gefesselt und gerührt beim Singen. Es war ein Abend voller Begeisterung. Den Besuchern war es sicher angenehm, daß D. P. H. de Jong in einer Schlussansprache seine Begeisterung zum Ausdruck brachte. Da die Kirche nicht der rechte Platz zum Applaudieren war, sprach er wohl im Namen aller, als er allen Ausübenden zurief: Auf Wiedersehen!

Zehn Jahre Dratorien-Chor.

Die Festfeier.

Einige Tage nach der in allen Teilen wohlwollenden Festausführung des Gründungsdratoriums „Paulus“ von Mendelssohn fanden sich die Mitglieder des Dratorienchores in der Elberfelder Stadthalle zu einer kleinen Feier des zehnjährigen Bestehens zusammen. Der Saal war schnell gefüllt von Mitgliedern, Freunden und Verehrern befreundeter Vereine.

Zu Beginn des Abends ergriß der 1. Vorsitzende Karl F. e. n. das Wort und gab nach kurzer Begrüßung einen gedrängten Überblick über die Entwicklung des Chores. Wie sich im Jahre 1920 eine große Zahl Musikfreunde, zunächst auch Mitglieder des ehemaligen Harmer Lehrergesangsvereins, dem jungen tüchtigen Dirigenten Karl F. e. n. zusammenschlossen und mutig in freierbühnenarbeit die ersten Schritte unternahm, wurde der Chor, mit einem Chor von 240 Stimmen, Mendelssohns „Paulus“ zu einer Aufführung bringen, welche die Wuppertaler Öffentlichkeit aufhorchen ließ. Nach Ablauf eines Jahres wurde infolge Verhinderung des Dirigenten Karl F. e. n. nach Düsseldorf die künstlerische Leitung des Dratorienchores in die Hände von Hermann F. e. n. gelegt, wo sie sich auch heute noch befindet und der in starrer Führung die Leistungen des Chores zu immer höherer künstlerischer Bedeutung gebracht hat. Er, der Redner selbst, übernahm die Führung des Chores als Vorsitzender im Jahre 1925 im Stadium der schwersten Krise, wo die Schiffe des jungen Vereins zu verfinsterten drohten mit dem festen Willen, durch Einsetzen seiner eigenen Persönlichkeit und Arbeitskraft den Chorus über seine Existenzschwierigkeiten hinweg zu steuern. Dies ist denn auch voll gelungen, so daß der Chor in sich gefestigt, nummehr auch den Kampf mit der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage aufnehmen kann.

Der 2. Vorsitzende Max Weiswange übernahm darauf die Ehre, den Chor seit seiner Gründung ansehenden Mitglieder, der Damen: Föder, Kühne, Weverhaff, Sagen, Timmer, Heil, Kren, der Herren Abel und insbesondere des ersten Vorsitzenden Karl F. e. n. in einem vollen poetischen Form gab darauf die Worte: 2. Vorsitzenden, Frau Weiswange, einen Überblick über die Probe- und Konzertarbeiten Hermann F. e. n., was viel Freude und Genießen hervorrief und in einer Ehrung des Dirigenten seinen Ausklang fand. Anschließend wurden brachten Glückwünsche die Vertreter der befreundeten Vereine, für den Instrumentalverein „Eintracht“ Herr Rieken, für den Allgemeinen Musikverein Herr Weiswange, für den M. G. C. „Colombeh“ Herr F. e. n., für den M. G. C. „Eintracht“ Herr F. e. n.

Der weitere Verlauf des am ausgedehnten Programms wurde unter Leitung von F. e. n. ausschließlich durch die Mitglieder des Chores, die in der ersten Hälfte des Abends, in der zweiten Hälfte des Abends, in der dritten Hälfte des Abends, in der vierten Hälfte des Abends, in der fünften Hälfte des Abends, in der sechsten Hälfte des Abends, in der siebten Hälfte des Abends, in der achten Hälfte des Abends, in der neunten Hälfte des Abends, in der zehnten Hälfte des Abends, in der elften Hälfte des Abends, in der zwölften Hälfte des Abends, in der dreizehnten Hälfte des Abends, in der vierzehnten Hälfte des Abends, in der fünfzehnten Hälfte des Abends, in der sechzehnten Hälfte des Abends, in der siebenzehnten Hälfte des Abends, in der achtzehnten Hälfte des Abends, in der neunzehnten Hälfte des Abends, in der zwanzigsten Hälfte des Abends, in der einundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der zweiundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der dreiundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der vierundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der fünfundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der sechsundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der siebenundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der achtundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der neunundzwanzigsten Hälfte des Abends, in der hundertsten Hälfte des Abends, in der einhundertsten Hälfte des Abends, in der zweihundertsten Hälfte des Abends, in der dreihundertsten Hälfte des Abends, in der vierhundertsten Hälfte des Abends, in der fünfhundertsten Hälfte des Abends, in der sechshundertsten Hälfte des Abends, in der siebenhundertsten Hälfte des Abends, in der achthundertsten Hälfte des Abends, in der neunhundertsten Hälfte des Abends, in der tausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neuntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zehntausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreiundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechsundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achtundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunundzehntausendtausendsten Hälfte des Abends, in der hunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der einhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreihunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der vierhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünfhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechshunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebenhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der achthunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der neunhunderttausendtausendsten Hälfte des Abends, in der tausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der eintausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der zweitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der dreitausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der viertausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der fünftausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der sechstausendtausendtausendsten Hälfte des Abends, in der siebtausendtausendtausendsten Hälfte

Schalke 04 wieder im WGB. Der Ausstieg rückgängig gemacht

WGB, Gelsenkirchen, 25. November. (Eig. Draht.) Wie wir in Erfahrung bringen, hat am Samstag vor der Verbandsschlichtung des WGB. auch die Spruchkammer getagt und den gegen Schalke 04 erteilten Ausstieg rückgängig gemacht. Schalke 04 kann also wieder in den Meisterschaftsbetrieb eingereiht werden. Es handelt sich — um Verhinderungen zu vermeiden, sei es ausdrücklich betont — natürlich nur um den Verein Schalke 04 nicht um die ehemalige erste Mannschaft, die ja zu Berufszielen erklärt wurde. Die Wiederannahme des Vereins dürfte darin zu suchen sein, daß Schalke die verlangte Erklärung, sich an die Satzungen des WGB. und DFB. zu halten und sie zu achten, abgegeben hat. Darüber war auch schon auf der Tagung des Ruhrbezirks am vergangenen Freitag gesprochen worden.

Schauturnen der Barmer Turngemeinde.

Die Barmer Turngemeinde 1863 veranstaltete in der Turnhalle des Realgymnasiums an der Sedanstraße ein Schauturnen sämtlicher Abteilungen, das sich unter Leitung des Oberturnwartes Wilhelm Lange einer stattlichen Teilnehmerzahl und einer großen Anzahl Zuschauer erfreute. Nach dem Aufmarsch unter den Klängen eines kleinen Orchesters begann ein lautes Turnen der überaus großen Schuturnerinnen-Abteilung unter Leitung von Luise Schulze. Die blanken Augen der kleinen Mädchen waren den Eltern der beste Beweis dafür, daß ihre Kinder in der T.G. in guten Händen sind, der deutsche Turngeist auch schon von unserer Jugend im richtigen Sinne erfaßt worden ist und immer größerer Boden gewinnt.

Dann zeigten die Turnerinnen nach und nach ausgearbeitete Freilübungen ein Gerätturnen. Dieses und die nachfolgenden Vorführungen der Turner bewiesen manchem unserer Tage noch fernstehenden, daß Turnen bis ins hohe Alter hinein jung und frisch erhält. Reulenschwingen und Turnspiele der Schülerinnen, die Heiterkeit erregenden Gang- und Hüpfübungen der Turner, Reigen der Turnerinnen, folierten im flotten Tempo. Allgemein Beifall fand das Reckturnen der Turnerinnen und Turner. Eine herzliche Schlussrede des Vorsitzenden Otto Roth beendete die wohlgeordnete Veranstaltung.

Schau- und Werbeturnen des Barmer Männer-Turnvereins 1902

Ein reines Leben herrscht im Barmer Männer-Turnverein. Noch vor einigen Wochen zeigte die Musterriege dieses Vereins im Gerätewettkampf gegen die T.G. herborragendes Können und ebenso macht die Spielabteilung durch ihr gutes Abschneiden in den Meisterschaftsspielen viel von sich reden. Daß die Turnerinnen in diesem Verein ebenfalls als starke Abteilungen agieren, davon will man am kommenden Samstag durch ein Schau- und Werbeturnen Zeugnis ablegen. Eine Werbeveranstaltung durch eine Abteilung des Vereins zu befechten, ist nicht so leicht. Aber die Leitung der Abteilung des

WGB., die in den bewährten Händen der Gaufräuenturnwartin Sommer liegt, hat ein Programm aufgestellt, das einen lehrreichen Abend zu zeigen verspricht. Die Schülerinnen und Turnerinnen werden in bunter Reihe Geräteübungen, Voltstänze, Zingspiele, gymnastische Übungen und die neuzeitliche Körper- und Bewegungsschule ausführen. Die Veranstaltung beginnt Samstagabend Punkt 8 Uhr in der Turnhalle des Mittelschulbezirks, Karlstraße.

Schachgesellschaft Barmen-Wichling. gegen Bohwinkeler Schachverein 7:5.

Lehthin hatte die Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen den Bohwinkeler Schachverein zu Gast. Gespielt wurde an 12 Brettern. Während die ersten Breiter Damenambit bevorzugten, wurde an den übrigen durchweg italienisch gespielt. Nach teilweise recht hartem Kampf gelang es der Schachgesellschaft, einen einwandfreien 7:5

Sieg herauszuholen. Beide Mannschaften traten ohne einige ihrer stärksten Spieler an. Das Rückspiel findet im Januar nächsten Jahres in Bohwinkel statt.

Internationales Turnier in Toronto. Die deutschen Teilnehmer ausgeschieden.

WGB, Toronto, 25. Nov. (A. B. L.) Das internationale Reitturnier in Toronto wurde am Montag mit einem Springen für Militärpferde fortgesetzt, eine der schwersten Prüfungen des ganzen Turniers, da schon das Verfehlen eines Hindernisses das Ausscheiden des betreffenden Teilnehmers nach sich zog. An diesen Bedingungen scheiterten denn auch die Vertreter Deutschlands, Amerikas und Schwedens, die vorzeitig ausgeschieden. Fehlerfrei sprang der ungarische Oberleutnant Kallanotti, der auch vor vier irländischen Bewerbern den ersten Preis errang.

Kölner Sechstagerrennen

Das zweite der Saison in Deutschland
12 Paare in den 145 Stunden

Nach dem Berliner Sportpalast ist jetzt die Kölner Rheinlandhalle an der Reihe. Am Freitagabend um 10 Uhr wird das diesjährige Kölner Sechstagerrennen beginnen, das zweite der Saison und das dritte in dieser Stadt. Köln war von jeher eine Radsporthochburg, und wenn die beiden bisberigen Sechstagerrennen der Domstadt großen Erfolg brachten, so wird es beim dritten Male bestimmt nicht anders sein, zumal die Sechstagerrennen augenblicklich eine günstige Konjunktur haben.

Das Berliner Sechstagerrennen, vor zwei Wochen beendet, war reich an spannenden Ereignissen und Jagden, es war ein wirkliches Kampferennen in jeder Hinsicht, und der riesige Erfolg dürfte für Köln ein gutes Vorzeichen gewesen sein. Das Kölner Sechstagerrennen wird von zwölf starken Mannschaften bestritten. Ausländer sind wenig dabei, da die meisten Ausländer in Berlin verbleiben. Man trägt sich zu Recht auf die starken deutschen Fahrer, und dabei hat Köln den besonderen Vorzug, eine Reihe talentierter Leute zu stellen, so daß nicht weniger als neun Kölner mitfahren, was dem Lokalstolz besonders zugute kommt. Im einzelnen lauten:

Kausch-Hürtgen, Gebrüder van Kempen, Dinales-Guerra, Nieger-Kroschel, Turau-Venotie, Ehmer-Tieg, Vijnburg-Frankenfein, Esymella-Max Meier, Tholmebeck-Kreder, Schmitz-Steher, Damm-Jean Schorn, Damm-Großlinghaus.

Bei der Beurteilung der Chancen wird man in erster Linie die Kölner Kausch-Hürtgen beachten müssen, die ja auch das Berliner Sechstagerrennen gewonnen haben und hier eine ganz große Form an den Tag leuten. Hochstens wäre zu befürchten, daß die sehr gut miteinander eingearbeiteten Rheinländer Nachwirkungen verspüren und nicht mehr frisch sind. Aber

ihre Fahrweise ist seit Jahren schon so imponierend und stark, daß unbedingt Kausch-Hürtgen als Favoriten des Rennens angesehen werden müssen. Ihre gefährlichsten Gegner sind in den holländischen Gebrüder van Kempen zu suchen. Viel van Kempen, der Köln unter den Sechstagerfahrern, wird von Kausch zu Kausch immer stärker. Sein Bruder Jan ist allerdings ein schwacher Fahrer, aber viel kann so viel, daß man ihm allein einen Sieg zutrauen dürfte. Eine sehr starke Mannschaft bilden die Italiener Dinales-Guerra. Dinales war mit der beste Mann in Berlin. Guerra gilt als aufsteigender Stern in Italien. Auch Nieger-Kroschel können gute Leistungen geltend machen. Kroschel ist, wenn er richtig will, ein ganz famoser Fahrer, und Nieger hat nur den Fehler, zum Schluss nachzulassen. Sehr viel Jutrauen verdienen ferner Ehmer-Tieg, von denen Tieg ein ausgesprochener Fachvogel ist. Das belgisch-französische Paar Turau-Venotie kann in die Entscheidung eingreifen, und schließlich müssen ganz besonders Frankenfein-Vijnburg beachtet werden. Hier ist eine große Lieberhaltung möglich, denn Jan Vijnburg, der sich zu einem zweiten van Kempen entwickelt, ist bald für einen Sechstagesieg fähig, und Frankenfein zählt zu den besten deutschen Fahrern. Jedenfalls wird mit einer der genannten Mannschaften zu rechnen sein, woagen die anderen schwerlich für einen Sieg reif sind.

Der Deutsche
Mannschafts-

Colonia Köln

boxt am Freitag 28. ds., abends 8 Uhr, SSVg. Barmen
in der Barmer Stadthalle gegen

Eintrittspreise: Nummerierter Ringplatz Mark 1.50, Saalplatz Mark 1.—, Galerie Mark 0.75.

Boxsport

Vorabend in der Barmer Stadthalle.

Colonia Köln gegen SSVg. Barmen.

Die rührige Vorabteilung der SSVg. Barmen wartet am Freitagabend mit einem besonderen Programm auf, denn die Blau-Gelben haben für diesen Tag den Deutschen Mannschaftsmeister, Colonia Köln, zu einem Klubkampf verpflichtet (s. a. Anzeige im heutigen Sportteil).

Barmen steht hier vor einem schweren Kampf, ohne Zweifel die härteste Prüfung, die die Gastgeber bisher zu bestehen hatten. Die Kölner, die mit härtester Mannschaft unter Führung ihres bewährten Trainers Kede antreten, sind im deutschen Amateur-Bereich hinreichend bekannt, als daß man nochmals besonders auf sie hinweisen muß. Im Vorjahr errangen sie die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft und am vergangenen Sonntag qualifizierten sie sich durch ihren 14:2-Sieg über Tennis Borussia erneut für die Endrunde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. In bester Erinnerung stehen dann noch die kürzlichen, eindrucksvollen Siege in Oslo. Die Barmer Boxsportgemeinde sieht daher vor einem besonderen Ereignis.

Das Programm sieht folgende Kämpfe vor:
Jad. Vantam: Ellinghaus — Kramer,
Klingen: Spanagel — Puttfammer, Van-
tam: Büchel — Abels, Feder: Kelle — Bir-
nich, Welter: Kiala 2 — Kuth, Mittel:
Zauer — Kiebnagel, Halbschwer: Kiala 1
— Riffing und Schwergewicht: Klein (Zol-
Grafath) — Fowler.

Der Elberfelder Bouncing-Klub

veranstaltet am kommenden Sonntagmorgen in der Wabaria einen nationalen Vor-Großkampf. Gegen den Bouncing-Klub ist die bekannte Mannschaft der W. Gladbacher A. u. S. Kämpfer. Die Elberfelder, die in letzter Zeit sehr gute Erfolge zu verzeichnen hatten und u. a. gegen die kampfstarken Solingen-Grafrather unentschieden verloren, sowie gegen die Staffeln des Wiesdorfer Vorflubs gewonnen, werden versuchen, zu einem weiteren Gefamtsieg zu kommen.

Im Hauptkampf startet Vorkamp, der vor ca. acht Tagen den belgischen Vertreter Voermann in der ersten Runde ausstufte, gegen den weidewischen Meister Gypeler vom W. K. Köln. Die Bouncing-Leute treten mit folgender Mannschaft an: Jugendlicher Gewicht: Schüttler III (Stadtmeister); Jugendlicher Gewicht: Niemeisner; Jugendlicher Gewicht: Krid. Seniore: Vantamgewicht; Beunrich; Leichtgewicht: Wohlaemuth; Weltgewicht: Schüttler II; Mittelgewicht: Vantam; Halbschwergewicht: Schüttler I (Stadtmeister).



NORDSEE

Verkaufsstellen:

Wuppertal:	Remscheid:
E. Am Neumarkt 28, Tel. 25467	Strobenstraße 2, Tel. 2178
E. Rippert 5, Tel. 27440	Belbert, Tel. 2748
E. Wall 2, Tel. 62390	Friedrichstr. 137
S. Altemarkt 38, Tel. 57445	

Trotz gewaltiger Stürme

Seefische billig!

Wir empfehlen in blutfrischer Ware:

- la Bratfisch, Seelachs im Schnitt, Pfd. 0.35
- la Rissard ohne Kopf, Pfd. von 0.40 an
- la Fischflet, o. Hant u. Gräten, Pfd. von 0.45 an
- la Seenal, Cablian im Schnitt, schneeweiß, Pfd. 0.45
- la Kurrhahn, Seehuhn, Schollen, Rotzungen.
- la Heilbutt mit Kopf Pfd. 0.95, im Schnitt 1.40

Für den Abendstisch:

Täglich frische Räucherwaren
Fisch marinaden, Schneeweiß und zart.
Salzheringe in größter Auswahl 10 St. v. 0.45 an

Und jetzt

STRÜMPFE TRIKOTAGEN

Futter-Schlüpfer für Damen, warm gerauht	75
Herren-Normalhosen wollgemischte Qualität	1.25
Weit unter Preis! Herren-Garnituren Jacke und Hose, elegante Ausführung	3.45
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide oder echt Maco, Doppelsehle und Hochleise	50
Weit unter Preis! Fantasie-Socken für Herren, reine Wolle, moderne Jacquardmuster	95
Kaschmir-Strümpfe für Damen, reine Wolle und Wolle mit Kunstseide platt, mit kl. Fehlern, Paar	1.75

2000
schöne, dunkelgrüne
Weihnachtsbäume
hat ab. Otto Bür-
haus, Wartenberg,
la Frische Hafen
Wetter 1.10, Süden
u. Süden 1.50 abh.
Schmidt, G. G. G. G. G.

2000
schöne, dunkelgrüne
Weihnachtsbäume
hat ab. Otto Bür-
haus, Wartenberg,
la Frische Hafen
Wetter 1.10, Süden
u. Süden 1.50 abh.
Schmidt, G. G. G. G. G.

Habe meine Praxis wieder auf-
genommen.
Behandlg. Inner. u. äuß. Erkrankungen.
E. Bente, Heilkundiger, Barmen, Neuer-
weg 42 B, Ruf 5206, Sprechst.
9-12 und 3-6, außer Dienstags.

Zuckerkrankhe
Kein Hunger mehr nötig. Größte Erfolge
Kohlen. Kunst. u. Zeitungsberichte durch
P. Hergert, Wiesbaden, Rickerstraße 81a

Frühjahr
Helfer d. freier Ruf.
6-10 Uhr, 3-5-90
Schmidt, G. G. G. G. G.

Matulatur
abgegeben
C. B. Rathenaustr. 50.

Wer treu gesorgt,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß
verschied Montag nachmittags 17½ Uhr un-
erwartet mein innigstgeliebter, treusorgender
Mann, mein herzenguter Vater, treuer Sohn,
unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Klesing

im Alter von 47 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ferdinand Klesing

Elise geb. Schemm

Lisa Klesing.

Wuppertal-Barmen, den 25. November 1930.
Kielstraße 41.

Die Beerdigung findet Donnerstag 27. Nov.,
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofs an der Hugostr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten, so bitten wir, diese als solche zu be-
trachten.

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat
Gnade zu meiner Reise gegeben.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
heute abend 8½ Uhr meinen innigstgeliebten
Mann, unseren guten, treusorgenden Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwa-
ger und Onkel

Albert Heder sen.

nach längerem, mit großer Geduld ertrage-
nem Leiden sanft und gottgegeben in fast
vollendetem 64. Lebensjahre zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Ww. Albert Heder

Auguste geb. Karthe

und Familie.

Wuppertal-Langerfeld, den 24. Nov. 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag 27. Nov.,
nachmittags 3½ Uhr, von der Friedhofskapelle
Kohlenstr. aus statt.
Standrede ½ Stunde vorher.

Nachruf.

Am Freitag dem 21. 11. 30, nachmittags
2.30 Uhr, entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden unsere liebe und allverehrte
Vereinswirtin

Frau August Dörner

Wir betrauern ihr Hinscheiden schmerz-
lichst und werden ihr Andenken stets in
Ehren halten.

Sportclub Elberfeld-Sonnborn 07

e. V.

Statt besonderer Anzeige.

Wer überwindet, der wird alles ererben, und ich
werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.
Offenbarung 21, 7.

Am Totensonntag früh um 4½ Uhr ver-
schied sanft und gottgegeben mein lieber Gatte,
unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe
und Vetter

August Stachelhaus

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau August Stachelhaus

Martha geb. Tegethoff

nebst Kindern.

Elberfeld (Klotzbahn 30), den 24. Novbr. 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 1½ Uhr entschlief sanft
nach schwerem Leiden, jedoch unerwartet,
unsere herzensgute, treusorgende Mutter,
Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwa-
gerin und Tante

Frau Alexander Schewe

Ida geb. Eschenbach

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:

Lene Post geb. Schewe

Fritz Post

Familie Eschenbach.

W.-Elberfeld (Aue 5a), Hagen, Alt-Ranft,
den 25. November 1930.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

k7718

Du warst zu jung, du starbst zu früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.
Ruhe sanft, du gutes Herz,
Dir der Friede — uns der Schmerz.

Montag den 24. November,
17 Uhr, entschlief nach kurzem,
schwerem Leiden unser Sohn,
Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Franz Stratmann

im Alter von 18½ Jahren an den
Folgen eines schweren Unglücks-
falles.

In tiefer Trauer:

Eltern und Geschwister.

Elberfeld (Weberstr. 2), Ratingen,
Mülheim-Dümpten.

Die Beerdigung findet Samstag 29. 11. 30,
nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Fried-
hofes am Uellendahl aus statt.

Für die uns beim Ableben unserer teuren
Mutter erwiesene herzliche Teilnahme sagen
wir hiermit unsern innigsten Dank.

Geschwister Uellenberg.

Heute morgen 6 Uhr verschied plötzlich in-
folge eines Herzleidens unser lieber Vater,
Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater
und Onkel

Johann Kullak

im 67. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Sperberweg 12), Vohwinkel, Wies-
dorf, den 25. November 1930.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. 11. 30,
nachmittags 4 Uhr, vom luth. Friedhof am
Bretthagen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen
wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Haus-
bewohnern sowie den Inhabern der Firma Dr. Viel-
haus und deren Belegschaft, insbesondere dem
Herrn Pastor Reinhold für die am Sarge und am
Grabe gesprochenen trostreichen Worte, unseren
herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Ernst Jaeger.

W.-Elberfeld (Ludwigstr. 88), den 25. Nov. 1930.

Familien-Anzeigen

gehören in den

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal



Hier muß geholfen werden!

Wenn die Füße brennen und schmer-
zen, dann ist es allerhöchste Zeit
für eine Maß-Einlage.

Aber es müssen Maß-Einlagen sein,
wie nur der Fachmann, - der ge-
lehrte Orthopäde, - sie ansetzen
kann. Ich bin Ihr Fachmann und
berate Sie gern kostenlos und ge-
verbindlich, kommen Sie doch
mal bei mir vorbei!

F. WERNER

Orthopädiemeister u.
geprüfter Bandagist
Elberfeld, Klotzbahn 36.

Grigor Khatchikian aus Persien
Reparatur und Reinigung von Perser- und
Orientalischen Original Persische Arbeit
Fachmann, Beratung und Auskunft
in allen Teppich-Angelegenheiten.
Elberfeld, Brüningstraße 2 Fernr. 28961. Geöffnet 1912.

Ausschneiden:

ECHTES WAANING-TILLY-OEL

NUR ECHT IN DER
BLAUEN PACKUNG

DURCH DIE GANZE WELT

VERWEIGERT
ALLES ANDERE!

UNÜBERTROFFEN BEI
**GALLENSTEIN UND
LEBERESCHWERDEN**

**GICHT, RHEUMA
ERKALTUNG
UND ZUR BLUTREINIGUNG**

AUF DER PACKUNG

Geldmarkt

Erfüllte Hypothek
auf 2 herrschaftliche
Wohnhäuser d.
Seitgeber gesucht.
Seit. Angeb. unter
E. 1436 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. d. 990

Bartredit
an akt. Komm.- u.
Staatsbeamte ohne
vorh. Eink., keine
Verpflichtung, ver-
gibt als Selbstgeber
Paul Müller,
Taubertstr. 24, 3-6 nachm.

Kapital.
2-3000 Mk. Selbstg.
geg. d. Elberf. u.
3. u. 4. u. 5. u. 6. u.
B. 3892 Barmen. 7

I. Hypotheken
L. du Mont
Elbf., Brillerstr. 14,
Telephon 344 17.

Beteiligung
mit 10 000 Mk. oder
mehr sucht Kaufm.
40er Stenografie Ver-
sch. Ang. u. 12 206
Hil. C. Baurstr. 7.

In- u. Ausl.-Geld
Darlehens Hypothek.
o. Vork. d. A. Grote
Bezirks-Vertreter
E. Kampstr. 29, B. 21
10-2, 4-8, Sa. 6 U.
2 Min. v. Rathaus

400.- RM.
sucht Beamter von
Selbstg. zu leihen.
Elberf. voh. Ang.
u. Ang. u. Beamte.
Ang. E. 7398 Off.

I u. II. Hypotheken
abzugeben. Angeb.
E. 7385 an Geschäftsst.

Für Selbststrasierer das gute Trumpf-Rasiermesser



für jeden Bart **Mk. 4.- u. Mk. 6.-**
Rasierapparate Mk. 10, 6, 4 u. 2
Rasierklingen 10 St. Mk. 1 u. 0.50
Nirwana die beste deutsche Klinge
12 Stück Mk. 2.50

Cara-Rasierklingen
10 Stück Mk. 2.50 u. 3.-
Andere Marken-Klingen zu Original-
Preisen. - Alle Rasiermesser
werden haarscharf geschliffen
und abgezogen. g151

Nur im Fachgeschäft die gute Qualität zum billigst. Preis!
C. A. Lütters Elberfeld,
Tel. 252 96 Turmhof 4

Zinsenlast

drückt auf Haus- und Grundbesitz.
Wer sich davon befreien will, wende
sich an die

Gemeinnützige Deutsche

Hypotheken - Entschuldungs - Bank

eingetrag. Genossenschaft m. beschränkter Haftung

in Koblenz a. Rh., Kirchstr. 5

Mündl. Auskunft durch uns. Vertreter

W. Klawonn, Wuppertal - Elberfeld,

Morianstr. 34, für Stadt Wuppertal.

Suche

15- bis 20000 Mk.

als erste Hypothek auf ein großes Ge-
schäftshaus nebst Grundbesitz. Hohe
Zinsenlast. Angeb. unter E. 1435 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hypotheken-Kapital

für Wohn- und Geschäftshäuser (Altbesitz,
fertige und projektierte Neubauten, Siedlun-
gen etc.) beschafft schnell zu günstigsten
Bedingungen

Ogerzey & Krienberg, W.-Barmen,
Merkurhaus, Zimmer 25-27. Tel. 561 43.
Ersklassige Referenzen.

Vermischte Anzeigen

Wer übernimmt

Schneiderarbeiten

gegen Verrechnung

von

Schneiderin?

Ang. E. 7250 Gels.

Strawatten-

fabrik 190

Barm., Berlinerstr. 88,

bietet Hausfrauen

guten Weinachts-

bescheid. Grob, ka-

ger, billige Preise.

Wer kann

sanierungsbedürftige

Häuser? Hohe Pro-

vision, Distretion.

Ang. u. E. 7477 Off.

Klavierstimmungen

u. Reparaturen

u. gut u. bill. ausf.

Hollmer, Barm.-H.,

Straußstr. 56, T. 577 29

Denken Sie daran,

daß Sie bei drei

maligen Erscheinen

einer Anzeige in

dieser Rubrik 5%

Preis-Nachlaß er-

halten lassen Sie

dieses Gebrauchs

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal.

90 000 Auflage

Anzeigen Annahme

durch Fernsprecher

Ruf-Nr. 217 01.

Detektiv

E. Noelle, Elberfeld

Bachstr. 66, T. 224 46.

Suppl. erfolgt, bil-

lige Ermittlung, Be-

obacht., Auskünfte!

Verloren

Gefunden

Meine Handtasche

u. Schlüssel ver-

loren. Abzugeben

gegen Belohnung

gegen Aufnahm.

gibt. Schreiner

Wendel, Tel. 561 43

Tagdreh.

Tagdreh. 17. 11. 1930

u. grau gezeichnet, auf

den Namen W. W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

bestehend, mit W.

